

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

108 (10.5.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Preis im Haus geliefert: 60 Pfg. monatlich. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Zeitspalt 20 Pfg., die Reklamzeile 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Ernst Dange, für den Anzeigen-Teil: H. Binderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 108.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 10. Mai 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Die Eröffnung der österreichischen und ungarischen Delegationen.

Der Empfang der Delegationen in der Ofener Hofburg durch den Kaiser (Thronrede).

Die Delegationen traten diesmal in Budapest zusammen, wofür damit der Schwerpunkt der Regierung in Oesterreich verlegt ist. Am Mittwoch Mittag wurden die Mitglieder der Delegationen im Thronsaal der Ofener Hofburg vom Kaiser empfangen. Auf die Ansprache des österreichischen Delegationspräsidenten, Dr. Baernitzher, erwiderte der Kaiser mit einer kurzen Thronrede, in der er betonte, daß seit der letzten Session der Delegation die allgemeine politische Lage keine wesentliche Aenderung erfahren habe. Nach wie vor war das unangefasste Bestreben der Regierung auf die Pflege des engen Verhältnisses zu den Verbündeten, sowie vertrauensvoller Beziehungen zu allen anderen Mächten gerichtet und trage hierdurch zur Erhaltung und Konsolidierung des europäischen Friedens bei. Auch sei speziell das freundschaftliche Verhältnis zwischen Oesterreich und dem russischen Reiche bezüglich der Vorgänge im nahen Orient dem Fortbestande der Ruhe und Ordnung in jenem Gebiete förderlich. Die Thronrede spricht dann den Leistungen der in China verwendeten Abtheilung der Marine vollste Anerkennung aus und erklärt, daß die Mehrforderungen für Militär und Marine in den engsten Grenzen der Notwendigkeit gehalten seien. Die Thronrede wurde wiederholt von Beifall unterbrochen, zum Schluß derselben erschollen begeisterte Hoch- und Genrufe.

In der Ansprache, welche der Präsident der ungarischen Delegation, Graf Andrássy, alsdann hielt, heißt es: „Wir halten mit warmer Anhänglichkeit zum Dreibunde, welcher den europäischen Frieden und unsere eigenen Interessen am Besten sichert. Mit Befriedigung betrachten wir unter gutes Verhältnis zu den übrigen Mächten und begreifen besonders freudig, daß wir im Einvernehmen mit Rußland jenen Standpunkt im Orient vertreten, dessen Schutze unsere Interessen gebieterisch fordern, der darin besteht, daß die freie Entwicklung der Balkanvölker vor jedem einseitigen Drucke bewahrt werde.“ Die Ansprache schloß mit einer Guldigung für den Monarchen und dem Gelübdis der Treue.

Die Ansprachen der beiden Delegationspräsidenten wurden enthusiastisch aufgenommen und machten besonders in Folge der starken Betonung der Erhaltung des Dreibundes und des guten Verhältnisses zu Rußland allgemein einen günstigen Eindruck.

Nach dem Empfang der Delegationen fand in der Hofburg Cercle statt, bei welchem der Kaiser den österreichischen Delegierten wiederholt den Wunsch nach rascher Erledigung der Budgets im Abgeordnetenhause aussprach.

In den Budgetausschüssen der beiden Delegationen, die dann getrennt zusammentraten, gab der Minister des Aeußeren Graf Goluchowsky folgendes Exposé über die auswärtige politische Lage:

Das Exposé des Grafen Goluchowsky.

Der Dreibund, dessen Gültigkeitsdauer im Mai 1903 abläuft, geht nunmehr der Erneuerung entgegen, nachdem die drei Rabinette formelle Zusicherungen hinsichtlich ihrer besten Absichten ausgetauscht haben, den zwischen ihnen bestehenden Allianzvertrag in seinem vollen Werthe aufrecht zu erhalten und an die Unterzeichnung der einschlägigen Instrumente rechtzeitig zu schreiben. (Rebhafter Beifall.) Auf der Grundlage sich gegenseitig deckender Interessen aufgebaut und jeder aggressiven Tendenz nach was

immer für einer Seite bar, wird somit der eminent konservative Bund der europäischen Centralmächte auch weiter die hehren Friedensziele, denen er sein Entstehen verdankt, mit umso größerer Zuversicht verfolgen, als er nach den von berufener Seite wiederholt abgegebenen Erklärungen über die nicht minder friedfertigen Ziele des ihm gegenüberstehenden Zweckbundes in dieser Gruppierung eine höchst werthvolle Ergänzung und Förderung seiner eigenen Aufgaben wohl erblicken darf.

Redner wies dann auf den englisch-japanischen Vertrag bezüglich Chinas und Koreas hin, dem die russisch-französische Vereinbarung auf dem Fuße gefolgt, die auch von konservativem Geiste beherrscht sei. Auch hier komme das Bestreben zum Ausdruck, den Gefahren vorzubeugen, die sich aus den ostasiatischen Fragen für den allgemeinen Frieden ergeben könnten, auch hier finde man in der Aufrechterhaltung des status quo und in der Sicherung der territorialen Integrität der erwählten Staaten das wirksamste Mittel, um das Auftauchen weit ausgreifender Komplikationen zu verhindern. Die Vortheile dieser internationalen Konstellationen werden aber, führte Goluchowsky weiter aus, noch dadurch prägnanter, daß letztere nicht im Mindesten spezielle Vereinbarungen zwischen den einzelnen Mächten und den verschiedenen Gruppen ausschließen über ihre spezifischen Interessen. Das beweist ebenso das vertrauensvolle Verhältnis, welches gegenwärtig zwischen Italien und Frankreich herrscht, als auch die überaus günstige Ausgestaltung unserer eigenen Beziehungen zu Rußland. Die seither im letzten Punkte eingetretene Wendung kann füglich als eine der erfreulichsten Erscheinungen betrachtet werden, die in jüngster Zeit auf dem politischen Gebiete wahrzunehmen waren, weil damit vielfach Gefahren eingebremst werden, die zu dem ständigen Inventar der Beunruhigung auf dem europäischen Kontinent gehören. Von dem Augenblicke an, wo autoritativ festgestellt werden konnte, daß weder wir, noch Rußland selbstsüchtige Zwecke im nächsten Orient verfolgen, mußte in Lotharer Weise das Mißtrauen, wodurch das Verhältnis beider Reiche Jahre lang schwer belastet wurde, von der Bildfläche verschwinden und einer freundschaftlichen Meinung Platz machen, die wir nunmehr zu bezichtigen haben. So sehr die Regierungen beider Staaten von dem einmütigen Wunsche befehle sind, ihr Jhm und ihr Laßten in den Dienst des Friedens zu stellen, so ist andererseits der Umstand nicht zu übersehen, daß die Ziele ihrer Politik im starken Gegenlatze zu den Aspirationen einer Reihe unklarerer Elemente stehen, die keine Mühe scheuen, um durch tendenziöse Ausstreuungen und Verdächtigungen das Einvernehmen zu untergraben, welches neben den anderen Vorkäufen auch die Eigenschaft besitzt, gerade ihnen erfolgreich das Handwerk legen zu können. Je erfolgreicher aber diese Thatsache ist, desto gewichtiger drängt sich die Pflicht auf, dafür Sorge zu tragen, daß die Verständigung auch für die weitere Zukunft unverletzt erhalten bleibe. Es ist dazu aber vor Allem notwendig, daß beiderseits mit gleicher Gewissenhaftigkeit sämtliche Bedingungen eingehalten werden, die an dieselbe geknüpft sind.

Der Minister nahm dann auf die ständigen Störungen auf dem Balkan Bezug und fuhr fort: Es wäre ein kaum zu rechtfertigender Optimismus, wollte man sich der Erkenntnis verschließen, daß die Zustände im flammigen Wetterwinkel unaufhörlich viel zu

wünschen übrig lassen. Auch im letztverfloffenen Jahre wendete sich darin nichts zum Besseren. Wir stehen stets einer zunehmenden Wühlereiarbeit von revolutionären Komites gegenüber, es herrschen noch immer höchst unergiebige Verhältnissverhältnisse auf türkischer Seite, das sind Thatsachen, die in jedem Augenblicke die unerquicklichsten Erscheinungen zeitigen können. Allerdings haben sowohl unsere, als auch Rußlands wiederholte Ermahnungen an die Balkanstaaten, sich jeder Unterstüfung solcher Treibereien zu enthalten, vielmehr dafür zu sorgen, daß dieselben in ihrem Machtbereich nicht zur Ausbreitung kommen, viel dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit zu einer Gefahr bisher zu vermeiden, während nicht minder die militärische Bereitschaft der Türkei in mancher Hinsicht auf die Thätigkeit der Unruhstifter abblühend wirken mußte. Nichtsdestoweniger hat die Gestaltung der Dinge in diesem Punkte des Welttheiles ein sehr unerfreuliches Aussehen, und sie erweckt deshalb eine konsequente und übereinstimmende Behandlung seitens der beiden an den dortigen Vorgängen zunächst interessierten Kabinette in Wien und Petersburg. Alle unsere Bemühungen setzen indes eine entsprechende Sanierungsmaßregel seitens der Türkei unbedingt voraus. Wie aber die Türkei zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Pflicht gehalten wird, so dürfen auch die anderen Länder, wie zunächst Bulgarien, nichts unterlassen, was zur Verhütung der aufgeregten Gemüther beitragen könnte. Es muß vor Allem bemerkt sein, keine turbulenten Elemente im Zaum zu halten, um ja nicht durch lössige Handhabung der gebotenen Kontrolle in den Verdacht strafbarer Komplizität zu geraten. Wenn heute das benachbarte Königreich Rumänien einen so hervortragenden Platz im Schoß der europäischen Völkergemeinschaft einnimmt, so verdankt es dies der Regierung, der zielbewußten Arbeit des weisen Herrschers und seiner um den Aufschwung des Landes hochverdienten Rathgeber. Dieses so nachsichtsvollwürdige Beispiel könnte manchem Staate als Vorbild einer geordneten Politik dienen, für die bei uns das rechte Verständnis und das weitgehendste Entgegenkommen zu finden sein wird.

Goluchowsky wies ferner auf die sichtsiche Wendung zum Besseren hin, die sich allmählich in Griechenland vollzogen und legte weiter dar: Auch auf Krete besserten sich die Zustände unter der eben so geschickten, als zielbewußten Leitung des Oberkommissars des Prinzen Georg zusehends. Im äußersten Osten fand die Aktion der Mächte durch den Befinger Friedensschluß und die Feststellung der von China zu zahlenden Entschädigungssumme nunmehr ihren Abschluß. Was die Zukunft anbelangt, so stehen wir zwei Erklärungen gegenüber, welche die Erhaltung des Status quo und das Prinzip der offenen Thür in wirtschaftlicher Beziehung proklamieren, denen wir umsomehr uns anschließen können, als wir keine politischen Interessen in China zu verfolgen haben, sondern nur dafür sorgen müssen, daß unserm erst im Anfangsstadium sich bewegenden Handel in diesen Gegenden keine ungünstigeren Bedingungen auferlegt werden als dem Handel aller anderen Mächte.

Da wir nun das handelspolitische Thema streiften, kann ich nicht umhin, auf die großen Aufgaben hinzuweisen, die in aller nächster Zeit unserer harren. Die anderthalb Jahre, die noch vor dem Erlöschen der gegenwärtigen Handelsverträge liegen, werden vollauf unsere Thätigkeit in Anspruch nehmen. Wenn ich auch

Zwei Welten.

Roman von D. Elster.

(Nachdruck verboten.)

Der Graf zog sich zurück, und Edith nahm ihre Beschäftigung wieder auf. Doch die Briefe interessierten sie nicht mehr, sie waren alle in höflich-bittendem Tone gehalten; nach ihnen zu urtheilen mußten die Damen, welche sich gemeldet hatten, wahrhaft ideale Persönlichkeiten sein.

Ediths Gedanken schweiften in die Vergangenheit zurück, sie küßte die Stirn in die Hand und blickte misanthropisch vor sich nieder. Trotz ihrer glänzenden Stellung küßte sie sich einsam und verlassen. Aus diesem Grunde hatte sie den Rath ihres Gatten befolgt, eine Gesellschafterin zu engagiren.

Nach einer Weile trat das Kammermädchen ein. „Na, ja, ich komme — es ist Zeit zum Ankleiden — ich weiß,“ sagte Edith ungeduldig.

„Frau Gräfin verzehen . . .“ „Was gibst du dem?“

„Eine junge Dame hñtet, Frau Gräfin ihre Aufmerksamkeit machen zu dürfen.“

„Eine junge Dame? Wer ist sie — was will sie?“

„Hier ist die Karte.“

Ein Ausruf der Ueberraschung ent schlüßte Ediths Lippen, als sie auf der kleinen einfachen Karte den Namen „Marianne von Wagnstedt“ las. Ihre Hand, welche das Kärtchen hielt, zitterte heftig, und eine dunkle Gluth überflammete ihre Wangen.

Dieser eine Name rief die Vergangenheit mit einem Schläge in ihre Erinnerung zurück. Was führte Marianne zu ihr? Wachte sie, daß Gräfin Spored die einit verachtete, von der Gesellschaft zurückgewiesene Edith Griswold war?

Sollte sie Marianne empfangen? Einen Augenblick zögerte sie, dann befahl sie der Jose, Fräulein von Wagnstedt eintreten zu lassen.

Eine heftige Erregung durchbelebte sie. Sie glaubte, mit der Vergangenheit abgeschlossen, diese fast vergessen zu haben, und nun sah sie ein, daß diese tiefe, unausslöchliche Furchen in ihrer Seele, in ihrer Erinnerung, in ihrem Herzen gezogen hatte.

Sie stellte sich so, daß das hell in das Gemach fluthende Licht ihr Gesicht nicht traf, sondern daß dieses im Schatten blieb, und sah der Eintretenden geschnappt entgegen.

Eine schlanke, in tiefe Trauer gekleidete Gestalt trat ein und verbeugte sich ehrerbietig. Das Sonnenlicht funkelte auf dem blonden, leichtgewellten Haar, das wie flüssiges Gold unter dem schwarzen Florhut hervorquoll.

„Ich danke, daß Frau Gräfin mich empfangen haben,“ sagte Marianne mit ihrer weichen, etwas tiefen Stimme, in der es wie leichte Erregung zitterte.

In Ediths Herzen streng es stolz und trotzig auf.

„Was führt Sie zu mir, Fräulein von Wagnstedt?“ fragte sie kurz.

Mit niedergedrückten Augen stand Marianne da.

„Ich bitte um Verzeihung . . . Frau Gräfin suchten eine Gesellschafterin . . .“

„Und da kommen Sie zu mir — zu mir, Fräulein von Wagnstedt?“

Edith lächelte auf, daß Marianne erstaunt empor sah.

„Erkennen Sie mich nicht?“

Edith trat einen Schritt seitwärts, so daß das Licht voll auf ihr Gesicht fiel.

Ein leiser Schrei entfuhr Mariannens Lippen. Todtenblässe bedeckte ihre Wangen, wie auf eine überirdische Erscheinung starrte sie mit erschrocknen Augen auf Edith.

„Erkennen Sie mich jetzt?“ wiederholte diese, sich mit spöttischem Lächeln an der Ueberraschung Mariannens weidend.

„Frau Gräfin — Sie — Sie sind . . .“

„Na, ich bin Edith Griswold, die Sie und Ihre Gesellschaft einst nicht für würdig erachteten, in Ihren Kreis zu treten! Die

Sie zurückgewiesen, die Sie beleidigten! Ich bin es, die Gräfin Spored, der jetzt Ihre Gesellschaft sich huldigend beugt, und zu der Fräulein von Wagnstedt kommt, um eine Stellung als Dienerin anzunehmen! — Ah, ich verachte Ihre Gesellschaft . . .“

Es flammte in ihren Augen drohend und gornig auf.

Mit einem verächtlichen Achselzucken wandte sie sich ab.

Während dieses Hornesausbruchs hatte Marianne die Fassung wiedergewonnen.

Mit ruhiger, wenn auch noch etwas leiser bebender Stimme entgegnete sie, indem sie etwas zurücktrat:

„Frau Gräfin — ich begreife Ihre Erregung, obgleich ich sie kaum berechtigt finde. Mir und meiner Gesellschaft, wie Sie jenen Kreis zu nennen belieben, in dem wir uns vor fast einem Jahre trafen, lag es vollständig fern, Sie verletzen zu wollen, Sie zu verachten. Doch Sie küßten sich verkehrt — ich vermag mit Ihnen nicht darüber zu rechten. Ich bitte aber, mir zu glauben, wenn ich versichere, daß ich nicht wüßte, daß Gräfin Spored einstmals Miß Edith Griswold hieß. Sonst wäre ich nicht gekommen, mich um die Stellung zu bewerben.“

Sie verbeugte sich ceremoniell und wollte sich entfernen.

Edith trat jedoch rasch auf sie zu und legte leicht die Hand auf ihren Arm. Ihre Zorn war verfliegen, in ihrem Herzen regte sich Scham, daß sie sich zu jenen herben Worten hatte hinreißen lassen, und das sympathische Gefühl, welches sie von jeher für Marianne gehegt, trat wieder in den Vordergrund.

„Ich glaube Ihnen, Fräulein von Wagnstedt,“ sagte sie sanft, „und ich bitte Sie der häßlichen Worte wegen um Verzeihung. Ihr Vermeid überraschte mich. Ich glaube, sie seien längst die glückliche Gattin des — Leutnants von Breznitz . . . und nun sehe ich Sie in Trauerkleidung vor mir stehen, sich um die Stellung einer Dienenden bewerbend. — Glauben Sie mir, mein liebes Fräulein, daß ich herzlichen Antheil an Ihrem Gescheh nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

1866

reit

allen ver- 9.5.2

nach der Erkenntnis nicht verschleie, daß die Verhandlungen zu deren Erneuerung auf manche Schwierigkeiten stoßen dürften, so glaube ich doch, daß dieselben bei einigem guten Willen nicht so unüberwindlich sein werden, um nicht endlich zu einem allseitig unnehmbaren Vergleich zu führen. Dies setzt allerdings zwei Bedingungen voraus, einerseits einen gewissen Grad von Einsicht und Mäßigung in den wirtschaftlichen Kreisen der verschiedenen in Betracht kommenden Staaten, um, ohne daß dabei die Preisgabe wirklich vitaler Interessen in Frage kommt, die Ueberbrückung der zum Vorschein kommenden Gegensätze zu ermöglichen, andererseits, was uns speziell betrifft, eine vollständige Uebereinstimmung zwischen den beiden Ästhen der Monarchie, um dem Ausland gegenüber als geschlossenes und somit kräftiges Ganzes aufzutreten zu können. Daß von jeder Seite einige Opfer gebracht werden müssen, um zu einer billigen Verständigung zu gelangen, daß vor allem die Verbündeten trachten müssen, sich miteinander abzufinden, um einen vertraglosen Zustand zu vermeiden, und die wirtschaftlichen Beziehungen mit den politischen möglichst in Einklang zu bringen, scheint mir ziemlich einleuchtend oder ebenso nahelegend zu sein, daß wir, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, in eine höchst ungünstige Lage zu geraten, unbedingt dafür sorgen müssen, eine gemeinsame Operationsbasis zu schaffen, auf der wir die Resultate bei den Verhandlungen mit den fremden Staaten erfolgreich vertreten können. Eine Vereinbarung über den autonomen Zolltarif, sowie die Perfektionierung des wirtschaftlichen Ausgleichs zwischen Oesterreich und Ungarn sind unausbleibliche Voraussetzungen der diesfälligen Aktion.

Der Minister schloß mit der Mitteilung des Entschlusses des Kaisers, das Erträgnis des Kronprinzenwerkes, „Die österrösterreichische Monarchie in Wort und Bild“, der gemeinsamen Konjunkturakademie zuzuwenden. (Lebhafte Beifall.)

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom Mittwoch seinen zuständigen Ausschüssen folgende Mitteilungen des Reichspräsidenten überwiehen: Erstens, vom 19. April 1902 über den Reichstagsbeschluss zu den Anträgen der Abgg. Dr. Mintelen u. Gen. wegen Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung im Sinne der Wiedereinführung der Berufung, zweitens, vom 1. Mai 1902 über die Beschlüsse des Reichstages zu den von den Abgg. Richter, Erbes u. Gen. vorgelegten Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869, drittens, vom 3. Mai 1902 über die Beschlüsse des Reichstages und den Entwurf eines Gesetzes betr. den Servistarif und die Masseneinteilung der Orte sowie Änderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen. Der Bundesrat beschloß ferner, die Gesetzesentwürfe a) vom 30. April 1902 betr. den Gehaltentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal, b) vom 30. April 1902 betr. Feststellung des Nachtrages zum Reichshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1902 zur allerhöchsten Vollziehung vorzulegen. Die Zustimmung erteilt wurde der Vorlage, betr. die am 19. März 1901 in Paris vollzogene Uebereinkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel, ferner den Beschlüssen des Reichstages zum Entwurf eines Schaumweinvergütungsgesetzes, und den Ausschussanträgen zu dem Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1902, zu der Vorlage vom 11. April d. J. betr. Änderung der Statuten der Deutschen Hypothekendarlehen in Meiningen. Die Beschlüsse des Landesausschusses zu der allgemeinen Rechnung über den Landeshaushalt von Elbstadt-Pröbisching für 1897—98 wurden den zuständigen Ausschüssen überwiehen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus veranlaßte am Mittwoch die Interpellation Kallin (Centrum), ob es erstens der Regierung bekannt sei, daß am 2. März 1902 in Abnith eine Versammlung christlicher Arbeiter, deren Mutter- und Umgangssprache die polnische ist, auf polnische Anweisung aus dem Grunde aufgelöst worden sei, weil die Verhandlungen in polnischer Sprache geführt werden sollten, und zweitens, welche Maßnahmen gedente die Regierung zu ergreifen, um derartige Zusammenkünfte gegen Verfassung und Gesetz künftighin vorzubeugen, eine längere Debatte. Nachdem Abgeordneter Kallin die Interpellation begründet hatte, erklärte der Minister des Innern Freiherr von Hammerstein, daß die Regierung die Auflösung der Versammlung in Abnith nicht billige. Ein gesetzlicher Grund zu derselben habe nicht vorgelegen und der Polizei-Verwaltung von Abnith sei dies auch von einigen Monarchen vom Regierungs-Präsidenten von Oppeln eröffnet worden. Die Polizei sei mit entsprechender Anweisung versehen worden. Was die zweite Frage anlangt, so bemerke er, daß die Verfassung hierüber irgendwie vertritt sei. Derselbe mache keinen Unterschied zwischen deutschsprachlichen und nicht-deutschsprachlichen Unterthanen, aber sie gewährleiste auch keine fremde Sprache. Der Minister ging sodann auf ein Urtheil des Oberverwaltungsgerichts ein und bemerkte, nach demselben solle auch dann nicht die Versammlung wegen Gebrauches einer fremden Sprache aufgelöst werden dürfen, wenn hierdurch die Ueberwachung beeinträchtigt werde, oder wenn das Deutsch in dem betreffenden Gebiete die Landessprache sei. Er, der Minister, könne sich aber nicht für alle Fälle dieser Auffassung anschließen und habe daher veranlaßt, daß die Frage nochmals vor das Oberverwaltungsgericht gebracht werde. Sollte letzteres auf seinem Standpunkte beharren, dann werde er, der Minister, andere Maßnahmen treffen müssen. In der Diskussion hierüber beteiligten sich Abgeordnete der verschiedenen Parteien. Nachdem noch einige Petitionen erledigt waren, vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit. Die nächste Sitzung wird nicht vor dem 27. Mai stattfinden.

Wenigliche Sparsamkeit. Zum Eisenbahnungslück bei Zichortan wird der „Adm. Jg.“ geschrieben: In der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 7. ds. hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten eine amtliche Mitteilung über dieses traurige Unglück gemacht und dabei über die Ursache desselben bemerkt: Trotz der sorgfältigen Revision der Betriebsfähigkeit sind derartige Unglücksfälle nicht ganz zu vermeiden, namentlich wenn ein solcher Achsenbruch in der Nahe erfolgt, wo er schwer zu entdecken ist. Diese Bemerkung dürfte berechtigten Anlaß geben, auf die diesfälligen Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus vom 15. April zu verweisen. Damals wies der Abg. Mocco darauf hin, daß in dem neuen Etat eine Minderangabe von 45.000 M. für die Prämien eingestellt sei, welche den Arbeitern und unter Beamten für Entdeckung von Schäden an Material gegeben werden. Der Abgeordnete tabelte ferner, daß die Höhe der einzelnen Prämien viel zu gering sei, um die Beamten und Arbeiter zu einem der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Eifer anzuregen. Das Unglück bei Zichortan scheint zu bestätigen, daß die im Abgeordnetenhaus gemachten Einwendungen gegen die Praxis der Eisenbahnverwaltung und gegen die Erparnisse in dieser Richtung vollständig berechtigt sind. Es handelt sich offenbar hier um einen Materialschaden, dessen Entdeckung möglich war, wenn das Material gründlich geprüft worden wäre. Die Folgen, die daraus entspringen, sind, daß dies nicht geschehen ist, sind, abgesehen von dem Unglück an Menschen, so bedeutend, daß die Erparnisse gar keinen Vergleich damit aushalten können. Es muß darauf hingewiesen werden, daß sich hier eine wunde Stelle befindet, die dringend einer andern Behandlung bedarf.

Ueber das Verhältnis Deutschlands zu Venezuela berichtet die „Post“: Die deutsche Forderung sei eine so bestimmte und feststehende, daß auf einen Schiedsgericht nicht eingegangen werden könne. Sollte von Caracas aus ein solcher Vorschlag gemacht werden, so würde er sicher in Verlu auf Ablehnung stoßen. Ansehend werde nichts Anderes übrig bleiben, als die Regierung von Caracas durch einen äußeren Druck zur

Anerkennung unserer Ansprüche und zur Zahlung zu bringen.

Italien.

Ein Denkmal für den Prinzen Amdens von Ostia wurde am Mittwoch in Turin enthüllt. Der Feier wohnten das Königs Paar, sowie sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des Hauses von Savoyen, der Ministerpräsident Zanardelli, Minister Giolitti, der Unterstaatssekretär Vaccelli und andere bei. Der Herzog von Ostia hielt die Festrede auf seinem Vater.

Frankreich.

Das russische Reiseprogramm des Präsidenten Loubet ist jetzt festgestellt. Die Reise wird eine Dauer von 16 Tagen haben. Am 13. Mai, Abends, also zwei Tage nach den Stichwahlen, wird Herr Loubet nach Vrest abreisen, wo er am 14. Morgens eintrifft. Nachmittags 5 Uhr dampft der „Montcalm“ mit dem Präsidenten an Bord ab. Das eigens für die Reise zusammengestellte „baltische Geschwader“ begleitet ihn. Die Ankunft in Kronstadt wird für die Nacht vom 19. auf den 20. Mai erwartet. Gar Nikolaus II. wird den Präsidenten am 20. Morgens bei der Landung begrüßen und nach Jarskoje-Selo führen. Am 21. ist große Truppenparade, Tags darauf besucht das Czarenpaar mit seinem Gast Petersburg, wo Loubet die Delegationen der französischen Colonien und der russischen Großstädte empfängt. Es folgt das Diner in der französischen Botschaft, worauf eine Gallavorstellung im Theater den stark besetzten Tag beschließt. Für den 23. ist der Besuch von Kronstadt anberaumt, worauf das Kaiserpaar den Präsidenten zum „Montcalm“ begleitet, wo ein Abschiedsfrühstück das Festprogramm beschließt. Am 28. Mai, früh Morgens wird Loubet in Dünkirchen und Nachmittags wieder in Paris zurück sein.

Belgien.

Die Kammer hat am Mittwoch ihre noch ausstehenden Arbeiten erledigt, worauf die Legislaturperiode geschlossen wurde. Die Neuwahlen in vier Provinzen finden am 25. Mai statt.

Dänemark.

Das Landsting hat am Mittwoch seinen vom Beschluß des Folgeting abweichenden Beschluß bezüglich der Abtretung der westindischen Kolonien wieder angenommen. Die Angelegenheit wird daher einem gemeinsamen aus 30 Mitgliedern bestehenden Ausschuss beider Kammer unterbreitet.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschlieung der Großh. Zollverwaltung vom 22. April d. J. wurde Zollverwalter Joseph Stahl in Grenzacherhorn in gleicher Eigenschaft nach Erzingen versetzt.

Badische Chronik.

Friedrichthal (A. Karlsruhe), 7. Mai. Wie bereits mitgeteilt, begehrt der Rheingau-Sängerbund am 11. und 12. Mai sein 11. Gaufest bei seinem hiesigen Bundesverein „Liederkrantz“. Um den Festteilnehmern eine äußerst günstige Wohngelegenheit zu bieten, hat sich die Verwaltung der Süddeutschen Eisenbahnen bereits dadurch entgegenkommend gezeigt, daß sie den Zug Nr. 12 bis Mdrsch weiterführt und den Zug Nr. 11 in Folge dessen umgekehrt eine halbe Stunde später wie fahrplanmäßig von dort ab laufen läßt, so daß die Festgäste zu einer günstigen Zeit, kurz nach halb 1 Uhr, hier eintreffen können.

Ostersheim (A. Schwetzingen), 7. Mai. Der Gesangswettbewerb, der hier aus Anlaß des 10. Stiftungsfestes und der Fahnenweihe des hiesigen Gesangvereins „Liederkrantz“ stattfand und bei welchem die Herren Professor Scheib-Karlsruhe und Hofkapellmeister Langemann als Preisrichter fungierten, hatte folgendes Ergebnis: 1. Landvereine unter 35 Sänger: 1. Liederkrantz Rheinau 1a goldene Medaille und Ehrenpreis, 2. Männergesangverein Hohenacker 1b gold. Med., 3. Germania Wallstadt 1c gold. Med., 4a Liebertafel Pfandst. 1d gold. Med., 4b Männergesangverein Seddenheim 1e gold. Med., 5. Sängereinheit Pfandst. 1f gold. Med., 6. Deutsche Einheit Pfandst. 1g gold. Med., 7. Männergesangverein Leimen 2a silberne Medaille, 8. Sängerbund Kirchheim 2b silb. Med., 9. Liederkrantz Pfandst. 2c silb. Med., 10. Liederkrantz Seddenheim 2d silb. Med., 11. Männergesangverein Hebesheim 2e silb. Med., 12. Männergesangverein Pfandst. 2f silb. Med., 13. Eintracht Langenbrücken 2g silb. Med., 14a. Sängerbund Großsch. 2h silb. Med., 14b. Germania Sandhausen 2i silb. Med.; ferner erhielten Diplome: Sängerbund Schlierbach, Eintracht Aitteneimer, Sängerbund Eppelheim. 2. Landvereine über 35 Sänger: 1. Liebertafel Aue 1a goldene Medaille und Ehrenpreis, 2. Sängerbund Wiesental 1b gold. Med., 3. Sängereinheit Rühlach 1c gold. Med., 4. Aurelia Hohenheim 1d silberne Medaille, 5. Männergesangverein Leutenbach 1e silb. Med., 3. Stadtvereine unter 40 Sänger: 1. Gesangverein der Fabrik sedn. Aparate Stadtheim-Mannheim 1a goldene Medaille und Ehrenpreis, 2. Sängerbund Schwetzingen 1b silberne Medaille, 3. Stadtvereine über 40 Sänger: 1. Harmonie Mannheim 1a gold. Med. und Ehrenpreis, 2. Sängerkunst Waldhof 1b gold. Med., 3. Sängerbund Hohenheim 1c gold. Med., 4. Eintracht Weinheim 1d goldene Medaille. Mit einem Festball in der Hofe schloß das schon verkaufte Fest.

Mannheim, 8. Mai. Als die Großherzoglichen Herrschaften am Dienstag bei ihrer Anwesenheit hiersebst zunächst die Gewerbeausstellung besuchten, außerdem der Großherzog auf die kurze Begrüßungsansprache des Herrn Leonhard, daß er bedauere, heute nur eine kurze Zeit zur Verfügung zu haben, um die Ausstellung besichtigen zu können, doch werde er im Juni dieselbe eingehend in Augenschein nehmen. Beim Verlassen der Ausstellung dankte der Vorsitzende des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes, Herr Leonhard, für den hohen Besuch und sprach die Hoffnung aus, daß Seine Königliche Hoheit am 5. oder 6. Juni nochmals die Ausstellung besichtigen werde. Der Großherzog wiederholte lt. „Gen.-Anz.“ seine Zusicherung, der Ausstellung im Juni einen längeren Besuch abzugeben. Er könne aber aussprechen, daß ihn das, was er heute gesehen, in hohem Grade befriedigt und ihn davon überzeugt habe, daß sich der Gewerbebestand des Handwerkskammerbezirks Mannheim auf einer hohen Stufe der Leistungsfähigkeit befinde. Als S. Kgl. Hoheit die Ausstellung verließ, brachte Herr Schlossermeister Nikolaus ein Hoch auf den Landesfürsten aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Bei den Wetteukenen übergab der Großherzog den von ihm gestifteten Ehrenpreis dem glücklichen Sieger in der Jubiläums-Badenia, Herrn S. Hoepfer, in höchst eigener Person, sich längere Zeit mit dem schnelligen Reiter unterhaltend. Beim Scheiden des Großherzoglichen Paares wiederholten sich die stürmischen Ovationen. Herr Kommerzienrath Reich brachte ein Hoch auf die Allerhöchsten Herrschaften aus, in das die Köpfe an Kopf schenkende Menschenmenge begeistert einstimmte, während die Grandierkapelle die Fürstenthymne intonierte. Nach kurzem Aufenthalt im Schlosse traten dann die Großherzoglichen Herrschaften die Rückreise nach Karlsruhe an.

Mannheim, 7. Mai. Bei der gestrigen Badenia-Steepchase kam Leutnant Böckers, der „Nisi“ ritt, vor der großen Tribüne am Wassergraben zu Fall und blieb längere Zeit bewußtlos liegen. Später konnte sich Leutnant Böckers am Arm eines Begleiters wieder in der Menge bewegen.

Heidelberg, 7. Mai. Dem „Mannh. Gen.-Anz.“ wird von hier geschrieben: Die Frage der Verlegung des hiesigen Bahnhofs hat einige Wandlungen durchgemacht und die Gemüther, namentlich die direkt Beteiligten, nicht wenig erregt. Handelte es sich nur um die Verlegung

des Bahnhofs allein, so wäre die Sache nicht schwer gewesen; aber es handelt sich auch um die gleichzeitige Verlegung der Oberrheinlinie, die nicht mehr mitten durch die Stadt geführt werden soll, sondern es soll für sie ein neuer Tunnel gemacht werden, der beim Frieshof mündet und von dort zum neuen Bahnhof führt. Die Bewohner der Gegend vom Frieshof wehrten sich nun dagegen, daß der Tunnel schon diesseits des Frieshofes aus dem Berge komme, sie verlangen mit Rücksicht auf das werthvolle Bau terrain jener Gegend, daß die Bahn jenseits des Frieshofes aus dem Berge trete und die Oberrheinlinie also möglichst weit herausgeschoben werde. Das hatte aber wieder seine technischen und sonstigen Bedenken. So ist es als ein wahres Bild zu betrachten, daß irgend ein anschlüssiger Kopf — welcher es war, weiß man hier noch nicht — auf den Gedanken kam, man könnte die in vieler Hinsicht vorzuziehende innere, also der Stadt nähere Linie, ganz gut annehmen, wenn man die ganze Linie tief legte, so daß die Bahn vom Tunnel ab in einem Einschnitt liege. Die Idee hat allseitigen Beifall gefunden. Die Generaldirektion ist dafür, ebenso haben sich die städtischen Sachverständigen beifällig ausgesprochen und so beantragt der Stadtrat beim Bürgerausschuß auf dieser Grundlage mit der Regierung weiter verhandeln zu dürfen.

Taubersdorfheim, 6. Mai. Die Ausstellung von Industriearbeiten der Schulen des Amtsbezirks Worbegg findet am 24. und 25. Mai d. J. statt. Die Großherzogin hat ihren Besuch auf den 24. Mai Nachmittags 1 Uhr zugesagt.

Rappanau, 7. Mai. Am Sonntag Abend wurde zufälliger Weise von zwei Dienstmädchen auf dem Oberbingerhof (Gemeinde Haffelsbach) im dichten Fichtenwalde an der Straße Babstads-Oberbingerhof die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes, welche schon etwa 4 bis 6 Wochen an jener Stelle gelegen haben mag, aufgefunden. Als der Tödtung des Kindes bringend verdächtig wurde eine Frau in Oberbinger, deren Ehemann schon seit mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert ist, von dem Gendarm J. in Rappanau verhaftet und Großh. Amtsgericht in Taubersdorfheim eingeliefert. Dieselbe leugnet z. Zt. noch, allein es dürfte dem Gerichte gelingen, dieselbe dieser That überweisen zu können, zumal gegen sie seit einigen Wochen Seitens der Staatsanwaltschaft in Mosbach wegen Abtreibung oder Verheimlichung der Geburt ein Untersuchungsverfahren schwebt.

Diesloch, 8. Mai. Der 68jährige Landwirth Lorenz Geiber in Roth wurde deselbst von seinem durcheinander Ferkel eine Strecke Wegs weit geschleift, wobei er so unglücklich unter den Wagen kam, daß er tödtlich verletzt vom Pfluge getragen wurde.

Baden-Baden, 8. Mai. Prinz Albrecht von Preußen, Neant des Herzogthums Braunschweig, verließ dem Instruktor der Wehrgymnastik im Großh. Friedrichsbade, Herrn Adolf Faust, das Verdienstkreuz 1. Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Hausordens, sowie dem Postkassierer Wilh. Geier das Verdienstkreuz 2. Klasse und zeichnete mehrere Personen durch werthvolle Geschenke aus. Der Verwalter des Großh. Friedrichsbades Herr Karl Schumann und der Bademeister Heinrich Stapf erhielten je eine prachtvolle goldene Uhr, Herr Anton Haug, Wagenvermieter, eine goldene Uhrfette. Das Badepersonal wurde mit reichen Geldgeschenken bedacht. * Aehl, 6. Mai. Am Samstag fand im Hotel zur „Post“ in Dorf Aehl unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmann Dr. Pelzer lt. „A. J.“ eine Versammlung der Bürgermeister des Amtsbezirks Aehl statt. Grund der Zusammenkunft bildete die Abänderung einer Kaufadresse an den Großherzog für die Verleihung der Jubiläumsgedenkmünzen.

Freiburg, 7. Mai. Der 25jährige Thätigkeit der Schwester Candida, als Oberin des klinischen Hospitals, war im Hofsaale des letzteren eine erhebende Feier gewidmet, an der Geh. Oberregierungsrat Föhrenbach als Landeskommissar, die medizinischen Professoren und Assistenzärzte, Bürgermeister Dr. Thoma, Stadtpfarrer Dr. Hansjakob, Superior Mayer mit den Oberen des Mutterhauses der Bauernzigen Schwestern und eine Reihe anderer Herren, sowie Damen sich beteiligten. In einer Ansprache warf Geh. Rath Dr. Baumler einen Mißstand auf die Geschichte der Klinik und beglückwünschte die Jubiläarin, deren Verdienste er mit warmer Anerkennung hervorhob. Geh. Oberregierungsrat Föhrenbach überreichte der letzteren die ihr von dem Großherzog verliehene kleine goldene Verdienstmedaille und von der Frau Großherzogin das Ehrenzeichen.

Freiburg, 6. Mai. Bei dem Abfahrtsfest in Karlsruhe beteiligten sich beinahe alle hiesigen Freiburger Vereine. In ganz hervorragender Weise hat sich der hiesige Velozipedklub an dem Blumenfeste beteiligt, bei welchem die Abfahrter des Großherzogs ihre Aufbringung darbrachten, und auch zwei Gruppenwagen als Jubiläumsgaben des Schwarzwaldbes beigestellt, die auf Fahrern hergestellert waren. Ganz besondere und stürmische Anerkennung fand das durch die Klubmitglieder Franz Bär und Emil Werfle (nicht, wie im Programm stand, E. Kreuzer) ausgeführte Kunst-Mietz-Fahren. Der B.-G. F. beteiligte sich ferner noch beim Achter-Neigen und errang hierbei den 3. Preis. Im Nennen erhielt der 2. Fahrwart des B.-G. F. Herr Aug. Knupfer, für gute Leistung eine Zeitmedaille. Es wurde dem Veranlassungen des Velozipedklub an dem Mietz- und Neigenfahren der hohen Anerkennung durch reichliche Beifallsbezeugungen Ausdruck verliehen. Die Zuerkennung des Ehrenpreises des Großherzogs für den Blumenfeste und die Verleihung von Ehrenpreisen an die beiden Herren Bär und Werfle war daher die richtige Anerkennung der Leistungen. Nicht minder glücklich war auch der M.-G. „Stern“, der im Corso den 1. Preis, sowie den Wanderpokal des erhalten hat. Wie verlautet, soll das nächstjährige Wanderpokal nach Freiburg gelegt werden.

Freiburg, 7. Mai. Die Frühlingssänger sind im frohigen Mai verflummt, seit Maianfang liegt auf den Bergen frischer Schnee und heute gab es hier in den Straßen fotten Schneefall. Die späte Apfelsblüthe, die fast übermäßig hervortrat, wird nicht gut davongekommen sein. Auch sieht man den kleinen Landwirth das schnell aufgeschlossene Korn, das von der Räfte zu Boden gedrückt ist, häufig zu Futter abschneiden. Im Ganzen genommen sind die Bedingungen aber noch keine entsetzlichen.

Freiburg, 7. Mai. Am Sonntag Abend hatte sich in einer hiesigen Restauration ein Mädchenmädchen aus Liebeskummer mittelst Karbolsäure zu vergiften versucht. Es wurde sofort ärztliche Hilfe angewendet und das Mädchen ins Spital gebracht. Dasselbe befindet sich außer Lebensgefahr.

Jährigen, 7. Mai. Die Jährigen haben es sich nicht nehmen lassen, die Feier des 50-jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich, hier, an der Stammburg des badischen Herrscherhauses, besonders zum Ausdruck zu bringen. Der hiesige Gemeinderath beschloß nämlich in seiner letzten Sitzung einstimmig, die Anlegung einer neuen Straße, vom oberen Eisenbahnviadukt nach der Landstraße zu genehmigen und ihr zum Gedächtnis an das 50. Regierungsjubiläum den Namen „Großherzog Friedrichs-Allee“ beizulegen. Mit dieser Straße hofft man gleichzeitig ein größeres Baugelände nach dem Freiburger Güterbahnhof zu eröffnen.

Hornberg, 8. Mai. Vorgestern Abend traf der Fürst zu Fürstberg hier ein, um sich von da aus zur Auerbachsburg in die nahen Bergwälder zu begeben. In der Begleitung seines Durchlaucht befanden sich u. A. Prinz Ratibor und Prinz Reuß. Im Ganzen wurden lt. „Schw. Chronik“ 10 Auerbacher erlegt. Gestern früh verließen die hohen Jagdgäste wieder unsere Stadt.

Hornberg, 8. Mai. Der hiesige Militär-Veteranen-Verein beging die Feier des Regierungsjubiläums des Großherzogs in schöner und würdiger Weise. Am Sonntag Morgen fand ein Festzug durch die reichbesagte Stadt statt, woran sich Festgottesdienst in beiden Kirchen anschloß. Nachmittags 1 Uhr begann ein Scheitendischen auf dem

Schloßberge, wozu viele und schöne freiwillige Gaben, u. a. ein prächtiges Bild des Großherzogs, gestiftet vom Ehrenpräsidenten des Vereins, Herrn Oberleutnant a. D. Oslander, gespendet waren. Die Beteiligung am Schießen war so roge, und die Resultate derart günstig, daß wiederholt das Loos entscheiden mußte. Abends betheiligte sich der Verein an dem von der Stadtgemeinde veranstalteten Festbankett im Krotzobisssaal. Eine nachahmensewerthe Vereins-Organisation hat der Verein dadurch vorgenommen, daß er seine Sanitätskolonne einer eigenen Verwaltung übergab. Dank der überaus rührigen und gewissenhaften Leitung der Kolonne durch Vorstand S. Herle und des unterrichtenden Arztes Dr. Leng, aber auch Dank der schönen finanziellen Unterstützung seitens der Stadtgemeinde, der Besizer größerer Etablissements, der ganzen Einwohnerschaft, und ganz besonders des Präsidiums des Landesverbandes, und ganz besonders des Kreises, ist es gelungen, die Kolonne in eine neue Lebensperiode zu geleiten. Die Kolonne ist nun mit allen nötigen Gerätschaften ausgerüstet, so daß sie jeglicher Hilfeleistung gewachsen; hat einzelne Abtheilungen aufgestellt, welche in 5 Bezirken der Stadt mit je einer Krage, Verbandstasche usw. ausgerüstet, um so rascher zusammenzutreten zu können, wenn es gilt die erste Hilfe zu leisten. Auch sind die Bezeichnungen der Mitglieder in den Fabriks-Etablissements, Geschäften usw. ausgehängt.

Hornberg, 7. Mai. Unser Thal wurde heute früh in ein weißes Gewand gehüllt; es schneite wie mitten im Winter. Der ungeliebte Nebel räumt indes bereits wieder das Feld.

Löffingen (Amt Neustadt), 8. Mai. Bei der am letzten Samstag in hiesigen Stadtwalde stattgefundenen großen Holzverksteigerung wurden insgesamt etwa 40,000 M. erlöst. Es hatten sich viele Kaufliebhaber, selbst aus weiter Ferne, darunter auch Schweizer, eingefunden.

Vom Hohenwalde, 7. Mai. Seit gestern haben wir vollständig Winter, die ganze Gegend ist mit Schnee bedeckt und es schneit immer noch lustig fort. In Gärten und an Obstbäumen, welche immer noch in Blüthe stehen, hat das Unwetter schon bedeutend geschadet.

Vom Meinerloch, 7. Mai. Die Bevölkerung der Markgräfler Gegend wird durch die geplante Befestigung der Höhen am rechten Rheinufer in beständiger Spannung erhalten. Allenfalls sind Geometer mit Vermessungen beschäftigt, die sich naturgemäß nicht nur auf das zum Bau der Forts selbst notwendige Gelände beschränken. Kein Beobachter weiß daher, ob nicht sein Nebberg vielleicht in aller nächster Zeit sehr werthvoll wird, wenn er zur Fortifikation benötigt werden sollte. Man hält daher allgemein mit dem Verkauf von Grundstücken auf den Höhen zurück. Andererseits sucht sich ihrer die Spekulation zu bemächtigen. Die Arbeiten am Meinerloch sind schon im vollen Gange. In letzter Woche wurden wieder einige hundert Arbeiter dahin zugezogen. Der Bau der Baracken für das Wadonkommando ist vollendet; letzteres besteht in einer Kompanie des 6. badischen Infanterie-Regiments Nr. 114, die nach einem Monat von einer Kompanie der 112er abgelöst werden wird. Niemand, auch nicht die Arbeiter, dürfen das Gelände ohne Erlaubnis betreten. Den ausländischen Jagdpächtern wurden ihre Jagdscheine entzogen, wofür sie selbstverständlich entschädigt werden. Diese Maßregel wäre schon vor Jahren am Platze gewesen, denn sicher wurden unsere in einer militärisch so wichtigen Gegend belegenden Jagden nicht ohne Grund seit langer Zeit stets von französischen Offizieren mit besonderer Vorliebe gepachtet. Jeder Zoll Landes und jede Entfernung sind insolge dessen den Ausländern ebenso bekannt als uns. Bald wird auch mit Arbeiten oberhalb Bellingen und zwischen Mühlheim und Auggen begonnen werden. Auch ist bekanntlich eine strategische Bahn von Mühlheim über Karsrud nach Schoosheim geplant, durch die die neuen Forts eine rückwärtige Verbindung gegen Ulm zu erhalten werden.

Waldshut, 7. Mai. Zu der Monatsversammlung des national-liberalen Bürgervereins, die gut besucht war, hielt Herr Staatsanwalt Eschbacher einen sehr interessanten, äußerst befallig aufgenommenen Vortrag über „Badische Politik unter Großherzog Friedrich“.

Konstanz, 7. Mai. Auf freien Fuß gesetzt wurde gestern der wegen Verdachtes der Weibhülfe zum Kindsmord verurtheilte Wirtsfabrikant Schmidinger. Die bisherigen Ergebnisse der Voruntersuchung schwächen den Verdacht der Mithäterschaft ab.

Aus Baden, 7. Mai. Wie in ganz Deutschland, so ist auch in Baden die Zahl der Studirenden der evang. Theologie seit längerer Zeit in stetigem Rückgang begriffen, so daß ein fühlbarer Mangel an Geistlichen eingetreten ist. Die Gründe für diese unersüßliche Erscheinung dürften besonders in den schlechten Besoldungsverhältnissen zu suchen sein.

Die deutsche Kaiserin in Baden.

Mühlheim, 7. Mai. Deutschlands Kaiserin mit ihren jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim, Prinzessin Viktoria Luise und ihrer Schwester der Prinzessin Fredora von Schleswig-Holstein ist soeben 11 Uhr 40 Min. auf der hiesigen Station eingetroffen. Da ein offizieller Empfang verboten war, so befanden sich am redegeläuterten Bahnhof nur die Vertreter der Staatsbehörde, Amtsverwandten, Schellenberg, Betriebsinspektor Kern von Basel und Bahnbauverwalter Gerber. Nach Verlassen des Zuges beehrte die Kaiserin, lt. „Oberh. Anz.“, den Herrn Oberamtmann Schellenberg mit einem Gändebund und einer huldvollen Ansprache. Seitens der Stadt waren im Festsensimmer sechs Ehrenjungfrauen in Markgräflertracht anwesend, von welchen Johanna Stiefvatter einen herrlichen Blumenstrauß mit folgenden von Karl Muser verfaßten Worten überreichte:

Im Ehrenglanz der Stadt im allertreuesten Sinn,
Entbitt ich gar zu gern, der edle Kaiserin.
Die Wästel sage's do, die i da Morge pflückt,
Wie bur Ihr liebe Wüsch, ganz Bude sich beglückt.

Auch der Prinzessin von Schleswig-Holstein und der kleinen Prinzessin Luise wurden prächtige Bouquets überreicht. Nach freundlichem Danke der Kaiserin, welche trotz der ermüdenden Reise sehr gut und frisch ausah, wurde sofort die Wagenfahrt nach Badenweiler angetreten. In Mühlheim war die Stadt festlich beflaggt und reichlich mit Tannreis und Guirlanden geziert. Bei den Schulen hatten sich die Kinder aufgestellt, die ihrer Kaiserin entgegenjubelten. Auch in Niederweiler und Badenweiler wurden die Ankommenden herzlich begrüßt. Nachmittags kam auch der Kronprinz an.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 7. Mai. Lokomotivführer Bauer von Straßburg, der wegen des Ludwigshafener Eisenbahnunglücks zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt war, ist vom Prinzregenten von Bayern zu dreimonatiger Festungshaft begnadigt worden. Bauer hat bei dem Unglück ein Bein verloren.

Darmstadt, 6. Mai. Wie allenfalls in den weiten deutschen Vaterland beging auch der Badener Verein Darmstadt — zwar in Rücksicht obwaltender Verhältnisse etwas verspätet — die Jubiläumssfeier der 50jährigen Regierungzeit des Großherzogs Friedrich. Es verdient rühmlich hervorgehoben zu werden, daß nicht bloß die hiesigen Badener aus allen Berufs- und Gesellschaftskreisen sich zahlreich in dem überaus festlich und geschmackvoll decorirten Saal des Herrn Meier (aus Hohenheim in Baden) eingefunden hatten, um auch hierorts der Verehrung und Anhänglichkeit Ausdruck zu geben, sondern auch viele Darmstädter und Nichtbadener waren gekommen. Nachdem der Vorredner, Herr Revisor Eberle, Hauptmann d. L., die Erschienenen herzlich begrüßt und den Badenern die Grüße des hohen Jubilars

anlässlich des Empfangs der Darmstädter Deputation (bestehend aus Herrn Revisor Eberle aus Freiburg, Herrn Kaufmann Weiler aus Böllersbach, Herrn Chemiker Meigner aus Ladenburg) übertrug, entwarf sodann Herr Professor Friedrich, ein Badener, in anerkennend geistvollen Zügen ein Bild des badischen Großherzogs, jener Idealgestalt unter den deutschen Fürsten, die gleich dem Herzog Ernst von Gotha unter Zurücksetzung der Sonderinteressen nur ein großes gemeinsames Ziel vor Augen hatte: unter Preußens Führung ein geeintes deutsches Reich. Der warme Wiederhall, den die trefflichen Worte des Redners auf alle Anwesenden, nicht bloß der Badener, ausübten, befandete sich in dem begeistert aufgenommenen Hoch auf den greisen Jubilar. Dieran schloß sich eine Guldigungsrede, recht eigenartig erfunden und mit Geschick durchgeführt: eine Kindergruppe darstellend. Herr Dr. med. Clemm (Heidelberg) feierte den Kaiser als eine hervorragende Persönlichkeit, berufen, das reiche Erbe einer großen Vergangenheit für die Zukunft zu erhalten und zu wahren, während Herr Gille (Eppingen) des Hessenlandes, der Stadt Darmstadt, als seiner zweiten Heimat und des künftigen Großherzogs Ernst Ludwig gedachte. Des Weiteren hob Herr Dr. Mohr die ethische Bedeutung der Landmannschaften, das warme Festhalten an der heimischen Eigenart hervor, was auch die Badener hier befehle und gab seiner Freude darüber Ausdruck, im Badener Verein öfters Gast sein zu können. Zum Schluß der offiziellen Feier wurde ein Guldigungstelegramm an Großherzog Friedrich abgesandt. Der unterhaltende Theil des Abends war reich ausgestattet. Die Darbietungen der Kapelle, des Männergesangsvereins (Doppelquartett) und der Damen Weiler und Kraus waren vortrefflich. Nicht minder vergnüglich schloß das nicht zu missende Fingchen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Mai.

Aus dem Hofbericht. Mittwoch Vormittag 9 Uhr fuhren der Großherzog und die Großherzogin mit der Kronprinzessin Victoria zum Hauptbahnhof, wo nach 9 Uhr, wie schon gemeldet, die Kaiserin mit Entzug eintraf. Ihre Majestät wurde von den höchsten Herrschaften herzlich begrüßt und verließ den Waggon, um etwa eine Viertelstunde mit Ihren königlichen Hoheiten im fürstlichen Parterre zu verweilen. Die Kaiserin war begleitet von dem Prinzen Joachim, der Prinzessin Viktoria Luise und zahlreichem Gefolge. Die Prinzessin Wilhelm und ein Theil des Hofstaates der Großherzoglichen Herrschaften waren ebenfalls anwesend. Nach herzlichem Verabschiedung ließ die Kaiserin die Kasse nach Mühlheim fort, von wo sie sich zu Wagen über Badenweiler nach dem Luftkurort „Aus Baden“ begab. Ihre Majestät gedenkt dort mehrere Wochen zu verweilen.

Der Großherzog ertheilte Vormittags von 11 Uhr an folgenden Personen Audienz: dem Geheimrath Dr. Schüle, Direktor der Heil- und Pflanzanstalt Illenau, und dem Medizinalrath Dr. Rüdiger, Direktor der Heil- und Pflanzanstalt Forstheim, dem Maler Professor Förster in Karlsruhe zur Ueberreichung eines Bildes, einer Abordnung des Elsaß-Lothringischen Krieger-Bundesverbandes, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, Generalmajor z. D. Deurer, dem 2. Vorsitzenden, Geheimen Rechnungsrath Raths, und dem Kassentrottelrath Rechnungsrath Klose in Straßburg, ferner dem Vorsitzenden der Naturforschenden Gesellschaft, Hofrath und Professor Dr. Krause in Freiburg, welcher einen Bestand der Gesellschaft überreichte. Darauf meldete sich der Major Joepner im großen Generalstab, bisher Generalstabsoffizier der 39. Division.

Gegen halb 1 Uhr fuhr der Großherzog zum Hauptbahnhof, um den Großfürsten Michael zu empfangen, welcher zum Besuch aus Baden hier eintraf. Der Großfürst nahm an der Frühstückstafel mit dem höchsten Herrschaften Theil, zu welcher auch die Prinzessin Wilhelm erschien.

Nachmittags machte der Großfürst verschiedene Besuche und kehrte dann nach Baden zurück. Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte der Großherzog die Vorträge des Präsidiums Dr. Nicolai und des Geheimraths Dr. Freyherrn von Babo.

Die Prinzessin Wilhelm reiste nachmittags 5 Uhr 47 Minuten in Begleitung der Hofdame Freiin von Gennungen zum Frühjahrsaufenthalt nach Baden-Baden.

Der Kronprinz des deutschen Reichs reiste heute Nacht 8.9. d. M. von Mühlheim nach Bonn hier durch. Die Ankunft erfolgte hier um 2 Uhr 45 Min., die Weiterfahrt um 3 Uhr.

Prinzessin Wilhelm von Baden reiste am Mittwoch den 7. d. M. nachmittags 5.47 Uhr von hier nach Baden-Baden.

Großfürst Michael reiste gestern nachmittags 4.00 Uhr von hier nach Baden-Baden zurück.

Die vereinigte Posamenten- und evangel. Männervereine des Großherzogthums, circa 150 Mann, welche ihr Stiftungsfest in Durlach begangen hatten, brachten gestern Abend halb 7 Uhr dem Großherzog ein Ständchen hinter dem Schlosse dar.

M. Die Bürger-Gesellschaft der Südstadt hatte für die Rundfahrt des Großherzogs am 27. April auf dem Werderplatz bei der daselbst erbauten Festtribüne eine besondere Guldigung geplant und hierzu durch das Geheimne Kabinett die Allerhöchste Genehmigung erwirkt. Der Guldigungsakt hat indessen nicht erfolgen können, da zu Jedermanns Leidwesen die Wagen der höchsten Herrschaften auf dem Werderplatz nicht angehalten haben. Auf eine vom Vorstand der Bürger-Gesellschaft an das Geheimne Kabinett gerichtete Anfrage, ob etwa in der Allerhöchsten Entschliessung bezüglich der beabsichtigten Guldigung nachträglich eine Aenderung eingetreten sei, ist demselben folgende Antwort zugegangen:

Der Vorstand der Bürger-Gesellschaft der Südstadt, Herrn Revisor B. Merle hier, beehrt sich das Großh. Geheimne Kabinett auf das Schreiben vom 29. April zu erwidern, daß Seine königliche Hoheit der Großherzog eine Aenderung der gegebenen Anordnung nicht befohlen hatten und daß es lediglich einem bedauerlichen nicht näher angeführten Zufall zuzuschreiben ist, wenn das Anhalten der Allerhöchsten Herrschaften auf dem Werderplatz unterblieben ist. Seine Kgl. Hoheit haben übrigens auch ohne Halt zu machen die in Ihrem Stadtheil getroffenen Festveranstaltungen mit besonderer Befriedigung besichtigt können und sich an den schönen Ovationen der Bevölkerung herzlich erfreut. Seine Kgl. Hoheit lassen allen Verheißungen dafür aufrichtig danken.

O. d. W. V. Der 14. Verbandstag der deutschen Gewerkschulmänner zugleich mit dem 6. Baugewerkschulmännertage wird, wie bereits mitgeteilt, in der zweiten Hälfte der Pfingstwoche (21. bis 24. Mai) hier abgehalten werden. Eine Reihe interessanter und für die Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens wichtiger Vorlagen sind zur Beratung gestellt für die dreitägigen Verhandlungen. Den Mittelpunkt der Tagung wird die Seite des Großh. Regierung veranlagte Anstellung von Arbeitern der gewerblichen Unterrichtsanstalten des ganzen Großherzogthums (einschließlich der beiden Kunstgewerkschulen), der Baugewerkschule, sowie der Fachschulen in Furtwangen, in der Namen der Festhalle bilden. In der Gewerkschule (Zirkel 22) werden neue Lehr- und Unterrichtsmittel, insbesondere Ausdrucksformen für Schulverfassungen, zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt sein. Das zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich aufgestellte „offizielle Programm“ bezeichnet die besagte Wanderversammlung mit der Feier der Eröffnung des fädt. Rheinbafens, als Abschluß der Festlichkeiten; und mit Recht, denn die zahlreichen Teilnehmer aus dem ganzen Deutschen Reich und aus den benachbarten Staaten, wohl gegen 500 an der Zahl, werden es sich nicht nehmen lassen, dem geliebten Vater seines Landes, dem deutschen

der deutschen Fürsten, ihre aufrichtigen Guldigungen darzubringen. — Zweifellos wird die Veranstaltung ebenso, wie die günstige Lage unserer Residenz und deren zahlreiche baulichen Neuheiten, eine große Beteiligung von Lehrern und Leitern gewerblicher Lehranstalten und von Freunden des gewerblichen Schulwesens an der Wanderversammlung erwarten lassen. Diese Ausichten stellen besonders hohe Anforderungen an den mit der Vorbereitung der Versammlung und der würdigen Aufnahme der Gäste betrauten Ortsausföhr. — Die bislang in Karlsruhe abgehaltenen Kongresse und Versammlungen haben übrigens jeder Zeit von dem Entgegenkommen rühmliches Zeugniß abgelegt, welches die Besucher derselben in unserer Stadt gefunden haben u. so steht auch dieses Mal zu hoffen, daß der alte Ruf Karlsruhe's als gastfreie vornehme Stadt, sich allenfalls wieder bewähre, und daß den erwarteten Besuchern die Beweise hierfür nicht fehlen werden, nachdem die Regierung und städtischen Behörden dem Verbandstage bereits in so reichem Maße ihre Theilnahme zu bezeugen Anlaß hatten. Wir sind in der Lage, aus dem Programm einzuweilen folgendes mittheilen zu können: Mittwoch, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Sitzung des Verbandsvorstandes, Abends 8 Uhr Begrüßung der Teilnehmer (im Eintrachtssaal). Donnerstag, 22. Mai, Vormittags 9—11 Uhr: 1. Hauptversammlung, Ansprachen von Behörden, Vorträge, Geschäftliches; von 11 Uhr ab Gruppenfestungen der Baugewerks-, Textil- und Maschinenbau-Schulmänner; Nachm. 3 Uhr Besuch der Ausstellung in der Festhalle; Abends 7 Uhr Vorstellung im Großh. Hoftheater. Freitag, 23. Mai: Vormittags 7 1/2 Uhr Besichtigung der Schulverfassungen und der Lehrmittelausstellung im Gewerbeschulgebäude, Zirkel 22; Vormittags 9 bis 11 Uhr 2. Hauptversammlung, Vorträge, Geschäftliches; von 11 Uhr ab Gruppenfestungen wie oben. Nachmittags 3 Uhr Besichtigung von Fabrikanlagen, öffentlichen Gebäuden, fädt. Rheinbafens, Abends 7 Uhr Festmahl in den Sälen der Eintracht. Samstag, 24. Mai: Vormittags 8 Uhr Besichtigung von Schulen und Sammlungen, Gang durch die Stadt, Nachmittags 2 Uhr Ausflug nach Baden. Von Vorträgen sind angemeldet für die Hauptversammlungen: 1. „Die Guldigungsfeier der Lehrer nach dem bürgerlichen Gesetzbuch“, Rechtsanwält Dr. Bing, Stadtrath und Landtagsabgeordneter in Karlsruhe. 2. „Die gewerbliche Fortbildungsschule als Selbstzweck und als Mittel zum Zweck“, Direktor Kombe z. Köln. 3. „Die Ausbildung der Lehrer an gewerblichen Unterrichtsanstalten“, Direktor Dr. Meißel-Darmstadt. 4. „Bau und Einrichtung von Gebäuden für gewerblichen Fachunterricht“, Rektor Dr. Cathia-Karlsruhe. 5. „Die Einrichtung von Meisterkursen und Lehrlingswerkstätten in Baden“, Regierungsrath Matten-Lott-Karlsruhe. — Für den 6. Baugewerkschulmännertag: 1. „Die Meisterprüfung für die verschiedenen Zweige des Baugewerbes im Zusammenhang mit den einschlägigen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung“, Lehrer Reichel-Köln. 2. „Die Vorbildung für die Baugewerkschule“, Direktor Bretschneider-Wünstler (Weiß). 3. „Reorganisation der Vereinigung deutscher Baugewerkschulmänner in Bezug auf Arbeitsleistung, Arbeitsvertheilung und eigene Verwaltung“, Lehrer Weibel-Magdeburg. Ueber event. Vorträge in den Gruppen der Textil- und Maschinenbau-Schulmänner erfolgt spätere Mittheilung.

Verein Karlsruher Wirthe. Im Saale der Brauerei Bischoff fand am Mittwoch Nachmittag eine Versammlung des Vereins Karlsruher Wirthe statt. Der 1. Vorstand Weber eröffnete um 4 Uhr die Sitzung und gedachte zunächst des Ablebens eines Mitgliedes, des Gastwirths Blüsig jr., zu dessen ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zur Beratung standen die Anträge, welche auf dem am 13. und 14. Mai in Konstanz stattfindenden badischen Wirtheverbandstag vertreten werden sollen. Einer dieser Anträge, der von dem Wirtheverein Karlsruhe gestellt war, betraf das Stellenvermittlungswesen. Der Antrag will die Befestigung des heute bestehenden Vermittlungswesens und die Benützung der Arbeitsnachweise. Dies sei um so mehr zu wünschen, als hauptsächlich die Kellnerinnen den Stellenvermittlern und Stellenangehörigen in die Hände gegeben seien. Der Antrag wurde gutgeheißen. Auch die Anträge, die sich auf die Aufhebung der Transferrücklage und die Ertheilung von nur Vollkonfessionen beziehen wurden genehmigt. — Von dem Verein Forstheim ist ein Antrag auf Aenderung der Verbandsstatuten gestellt, welcher lautet: „Als Delegirte können nur solche Mitglieder gewählt werden, die das Gewerbe aktiv ausüben.“ Diesen Antrag wurde nicht zugestimmt; es werden demnach die Karlsruher Delegirten diesen Antrag auf dem Verbandstage ablehnen. — Bezüglich der Ruhepauzen des Personals im Wirtheverdienst wird auf dem Verbandstage der Standpunkt vertreten werden, der bereits in der letzten Versammlung des Wirthevereins eingehend dargelegt wurde. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Beschäftigung der Kinder im Wirtheverdienst. Diese Frage rief eine längere Debatte hervor aus der zu entnehmen war, daß im hiesigen Wirtheverdienst nur wenig Kinder verwendet werden. Man hielt es deshalb auch nicht für notwendig, zu der neuen Verordnung über die Beschäftigung der Kinder im Wirtheverdienst Stellung zu nehmen und will die Beschlüsse des Konstanzer Verbandstages abwarten. — Der Verbandsvorstand theilte im weiteren Verlaufe der Verhandlungen mit, daß dem Verbandstage ein Antrag Baden die Flaschenbierfrage betr. vorliegen wird, durch den erstrebt werden soll, daß die Flaschenbierbändler unter 6 Flaschen Bier nicht verkaufen dürfen. — Es lagen sodann zwei Anträge vor, von denen der eine verlangt, daß der Verband sich die Rechte einer juristischen Person erwerben soll. Der zweite Antrag betraf den Anschluß der Wirthevereine an die Handwerkerkorporationen, um eine Vertretung in den Handwerkskammern zu erhalten. Der erste Antrag fand mit großer Mehrheit Annahme, der zweite Antrag wurde abgelehnt. — Der Vorstand macht sodann verschiedene Mittheilungen und gab u. A. bekannt, daß demnächst eine Revision der neu eingeföhrten Kontrollbücher stattfinden wird. Nachdem als Delegirte für den Konstanzer Verbandstag die Herren Stelzer, Ulrich und Müller gewählt worden waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Musik. Ein 45 Jahre alter, verheiratheter Maschinist stürzte heute Früh 4 Uhr, als er in angetrunkenem Zustande nach Hause ging, in seiner Wohnung in der Kaiserstraße über das Stiegengeländer des 3. Stockes hinunter in den 1. Stock, wobei er sich einen Bruch des linken Unterschenkels und eine Verletzung am Kopfe zuzog. Er wurde in das städt. Krankenhaus verbracht, wo er jetzt noch bewusstlos darniederliegt.

Aus Anwartschaften hat gestern Nacht gegen 10 Uhr ein Kanonen in der Wirthschaft zum Europaischen Hof hier eine Kellnerin eine Revolverkugel in den Hinterkopf geschossen. Die Verletzte wurde ins städtische Krankenhaus, der unvorsichtige Thäter auf die Schloßhauptwache verbracht.

Stiftungen, 7. Mai. Die anormale Witterung brachte gestern Abend auf den Gebirgsorten des Bezirks eine neue Ueberfluthung. Bei + 5 Grad wirbelten die Schneeflocken lustig in der Luft herum, die umliegenden Berge bis zur Thalsohle herab mit Schnee bedeckend. Heute Morgen gegen 5 Uhr hat es bei + 3 Grad auch hier geschneit.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 11. Mai:
Eberbach. Nachm. 3 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Seifert in Altmühl Landw. Besprechung.
Landw. Konsum- und Absatzverein Bellingen. Nachm. 8 Uhr im Schwannenhäuser Generalversammlung.
Sams. den 24. Mai:
Ländl. Kreditverein Suckersfeld. Abends 8 Uhr im Gasthaus zur Traube dahier außerordentliche Generalversammlung.

Vermischtes.

Berlin, 7. Mai. Der Verleibungsprozess des Professors Gehger gegen Max Klingler...

Breslau, 8. Mai. (Tel.) Wie der „Bresl. Gen. Anz.“ meldet, stieß heute Nacht auf dem Bahnhofe Düderstraße ein rangirender Güterzug auf einen andern...

Königsberg i. Pr., 8. Mai. (Tel.) Wie die „Königsb. Hartung'sche Ztg.“ meldet, ist das Urtheil im Prozess Marten-Hickel am Mittwoch Abend rechtskräftig geworden...

Essen, 8. Mai. (Tel.) Heute Nacht brannte die Gummiabrik von Meiswinkel nieder.

Stettin, 7. Mai. Auf Tecklenburg's Schiffswerft lief heute Mittag das für die Rheerei von Saatz in Hamburg erbaute, 8000 Registertons enthaltende fünfmastige Dampfschiff „Preußen“...

Paris, 9. Mai. (Tel.) Der Ausbruch des Vulkans Pele auf der Insel Martinique dauert fort.

Petersburg, 8. Mai. (Tel.) Die Stadt Bobruisk im Gouvernement Minsk wurde durch eine große Feuersbrunst heimgesucht.

Warschau, 9. Mai. (Tel.) Hier zirkuliert das Gerücht, der Bruder des Ministers Sypjagin sei ein naher Verwandter des zurückgetretenen Ministers Bauinowski.

New-York, 9. Mai. (Tel.) Der Dampfer „Kobdam“, der am Mittwoch von San Lucia nach Martinique abgegangen war, kehrte gestern Nachmittag mit der Meldung zurück, daß St. Pierre durch vulkanische Ausbrüche vollständig zerstört worden sei.

Wettermeldungen.

Gries, 7. Mai. Im Guntzried hat es anhaltend geschneit.
Aussied, 7. Mai. Nach heftigem Regen ist heute Morgen neuerdings heftiges Schneegestöber auch im Thale eingetreten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Leipzig, 8. Mai. Nach einer Meldung des hiesigen „Gen.-Anz.“ hat die Reichsregierung auf Antrag des neuen Regenten Neus a. L. sich bereit erklärt, zum 1. April 1903 in das Fürstenthum eine Garnison zu legen.

Regensburg, 8. Mai. In Gegenwart des Prinz-Regenten, des Prinzen Ludwig und anderer bayerischer Prinzen und Herzöge fand heute die Enthüllung des Denkmals des Königs Ludwig I. statt.

Warschau, 8. Mai. Eine Abordnung des 42. Mitau'schen Dragoner-Regiments „Prinz Albrecht von Preußen“ wird dem Prinzen Albrecht von Preußen am 14. Mai, dem Tage, an dem der Prinz vor 50 Jahren à la Suite des Regiments gestellt wurde, die Glückwünsche des Regiments überbringen.

Rom, 8. Mai. Die Königin Margherita wird sich am 18. ds. in Neapel nach Jerusalem einschiffen, um dort die heiligen Stätten zu besuchen.

Rom, 9. Mai. Zwischen der italienischen und brasilianischen Regierung ist, wie die „Agencia Stefani“ meldet, eine Vereinbarung zu Stande gekommen, durch welche die jetzigen Zustände in den Handelsbeziehungen beider Länder bis 31. Dezember d. J. aufrecht erhalten bleiben.

San Domingo, 7. Mai. Die provisorische Regierung hat sich konstituiert. Basquez übernahm das Präsidium.

Saag, 8. Mai. Heute erschien der Bericht der Bureauz der zweiten Kammer über die Vorlage betreffend die deutsch-holländische Kabelkonvention.

London, 8. Mai. Im Unterhause beantragte Mooney ein Tadelvotum gegen den Sprecher, weil er Chamberlain nicht zur Ordnung gerufen habe.

Paris, 8. Mai. Balfour bezeichnete den Antrag als groben Mißbrauch der Vorrechte des Hauses, verpönte die von den Irren in dieser Frage eingenommene Haltung und bat das Haus, die Autorität des Sprechers zu unterstützen.

Amsterdam, 7. Mai. Die Königsfamilie wird morgen an Bord der „Wyfaly“ hier wieder eintreffen.

Kretas sandten dem König zum Namenstag Glückwunsch-Telegramme, in denen sie die wärmsten Wünsche für die Vereinigung mit Griechenland ausdrückten.

Washington, 8. Mai. Im Senate erklärte gestern der Kriegsführer Root in Erwiderung auf den vom Hause gefassten Beschlusse, bezüglich der Operationen auf Batangas und Samar, er billige das Vorgehen der Generale Bell und Smith und betonte, ihre Kriegführung sei die denkbar menschlichste und wirksamste.

Manila, 7. Mai. Der Militärgouverneur General Chaffee ist nach Lanao (Bezirk Mindanao) abgereist, da Oberst Davis von seiner Unwesenheit einen günstigen Einfluß auf die Häupter des Moros erwartet.

Strasburg, 7. Mai. Der Kaiser ist heute Nachmittag 3 Uhr 50 Min. hier eingetroffen.

Strasburg, 8. Mai. Der Kaiser wohnte heute dem Gottesdienste in der evangelischen Garnisonkirche bei und besichtigte alsdann in der Landesbibliothek die Papirusammlung und die elstirischen Münzen.

Zur Lage in Oesterreich.

Wien, 8. Mai. Der österreichische Ministerpräsident Körber ist gestern Abend aus Budapest hierher zurückgekehrt.

Budapest, 8. Mai. Wie in hiesigen Regierungskreisen verläutet, wird der Kaiser niemals seine Zustimmung zu einer wirtschaftlichen Trennung zwischen Oesterreich und Ungarn geben.

Budapest, 8. Mai. Die Morgenblätter sprechen sich sehr günstig über das Epösk Soluchowski aus.

Budapest, 8. Mai. Im Budgetauschuss der österreichischen Delegation folgte auf das Epösk Soluchowski's eine lange Debatte.

Minister Graf Soluchowski schloß die Debatte mit einer Rede, in welcher er erklärte, Solow habe den Dreiebund nicht geringschätzig betrachtet.

hd Budapest, 8. Mai. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses des ungarischen Abgeordnetenhauses, welcher über das Finanzgesetz verhandelte, erklärte auf Anfragen von Seiten der Opposition Ministerpräsident Szell bezüglich der Frage des Zolltarifs, daß über die wesentlichsten Theile eine Einigung erzielt und bezüglich der restlichen Positionen die Verhandlungen noch im Gange seien.

Die Erkrankung der Königin der Niederlande.
Schloß Soos, 7. Mai. (Meuter.) Die heutigen Nachrichten, die andauernd eine Besserung in dem Befinden der Königin erkennen lassen, haben große Freude hervorgerufen.

Schloß Soos, 8. Mai. Das heute früh ausgegebene Bulletin besagt: Gestern Abend keine Temperaturerhöhung, Nacht ruhig.

Schloß Soos, 7. Mai. Die Frage der Regentenschaft wird von Neuem erörtert, weil verlangt wird, daß die Königin länger...

Zeit geschont werden soll, da man glaubt, daß sie sich durch die Vetheiligung an den Regierungsgeschäften überanstrengt habe.

Apeldoorn, 8. Mai. Im heutigen Gottesdienst der protestantischen Kirche, dem außer der sehr zahlreichen Gemeinde auch Prinz Heinrich beiwohnte, sprach der Geistliche ein Dankgebet für die Erhaltung des Lebens der Königin.

Prinz Heinrich in England.

Wantr, 8. Mai. Als der Herzog von Connaught an Bord des Kriegsschiffes „Furious“ in Berehaven eintraf, feierte das deutsche Geschwader Salutsschüsse ab.

Gork, 8. Mai. Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught sind heute Nachmittag hier eingetroffen.

London, 9. Mai. Prinz Heinrich von Preußen und der Herzog von Connaught sind gestern Abend von Gork in Dublin angekommen.

London, 9. Mai. Prinz Heinrich von Preußen und der Herzog von Connaught sind gestern Abend von Gork in Dublin angekommen, wo sie von dem Bizekönig von Irland und weiterer hohen Würdenträgern empfangen wurden.

England und Transvaal.

London, 7. Mai. In einer Depesche über die Verluste der Buren bei den gestern stattgehabten Operationen im Orange-freistaat meldet Lord Kitshener noch, daß diese Operationen darin bestanden, den Feind von der Linie Beaufort-Heilbron-Franfort auf Kroonstad-Lindley auszutreiben.

London, 8. Mai. Ein Telegramm Lord Kitsheners aus Prätoria von heute früh besagt: Die erdhüttigen Burenverluste der letzten drei Operationen belaufen sich auf 10 Tode und 221 Gefangene.

London, 8. Mai. Lord Kitshener meldet aus Prätoria, daß die Buren bei den Operationen in der Gegend von Prätoria den 7. d. ein Panzerzug von Prätoria nach Pietersburg in die Hände der Buren fiel.

Prätoria, 8. Mai. In Bezug auf die Friedensverhandlungen ist die Lage inhaltlich unverändert.

Wasserstand des Rheins.

Aonsang. Hafenpegel. Am 7. Mai 3,50 m (6. Mai 3,51 m)

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inzerattheil zu ersehen.
Freitag den 9. Mai:
Bad. Amalod. Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

(Zu beziehen durch A. Dieckel's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)
Das Cölibat. Gedanken und Thaten. Von Ferdinand Heigl.

Kalodont. Ueberall zu haben. unentbehrliche Zahn-Crème.

Seidenstoffe. Sammt, Velvets. von Elten & Keussen.

Hitz-Schirme. Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Leipheimer & Mende,

169 Kaiserstrasse

empfehlen
in grosser
Auswahl!

zu Frühjahrsblusen

leichte Flanelle, Satin und Linongewebe

Foulé, Tennisstoffe etc.

in allen Preislagen.

5889

Alte Brauerei Fels, Kronenstrasse.

Freitag den 9. Mai 1902:

Großes humoristisches Konzert.

Beck und Geibberger. 5863
Anfang 8 Uhr! Eintritt frei!
Es ladet ergebenst ein Vogel.

Verein ehem. bad. Leib-Dräger

Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.



Samstag den 10. Mai 1902, Abends 7/9 Uhr,

Vereinsabend

Gasthaus „z. d. König“. Der Vorstand.
Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.



Heute Freitag Abend 7/9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten. Der Vorstand. Gäste stets willkommen.



Gesellschaft

Fidele Rheinländer.

Unser Wahlspruch alle Zeit Wis, Humor und Heiterkeit.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr:

Vereinsabend

im Restaurant „Palmengarten“.

Neptun

Erster Karlsruher Schwimmklub. (Lokal „Hotel Roswald“).

Nebungs-Abend im Bierordt-Bad: Freitag 8 1/2 - 9 1/2 Uhr für die Damen-Abteilung. Schwimmfreunde willkommen. Der Vorstand.

Karlsruher Liederkränz.



1841.

Zur Hebel-Feier

versammeln sich die Herren Säger Freitag Abend 7/7 Uhr auf dem Schloßplatz beim Großh. Hoftheater. Der Vorstand.

Gesangverein Badenia.

Samstag den 11. Mai: Familien-Ausflug nach Marau, Langenberg und Sandel, wozu unsere verehrlichen aktiven u. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Zusammenkunft Morgens 7/7 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 7 1/2 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung erlucht 5750. Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Heute Freitag Abend 9 Uhr: PROBE. Der Vorstand.

Fechtklub Hermunduria.

Freitag den 9. Mai, Abends 9 Uhr: Fechtübungen in der Akademischen Fechtschule Rudolfstraße 10. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Divan!

ganz neu, ist wegen Platzmangel außergewöhnlich sehr billig zu verkaufen. Sophasesseln als Geschenk. B8096 Mariestr. 15, Hth., part.

Das Fräulein,

welches am Simmelsfahrstage zwischen 3 und 6 Uhr Nachm. am Zautersee spazieren gehen wollte, wird gebeten, noch einmal etwas von sich hören zu lassen. B8102

F. H.

Post zu spät abgeholt. Bitte nochmals Antwort. B8068

Dies statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Mittwoch Abend halb 6 Uhr ist unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Frau Marie Hafner

plötzlich, in Folge eines Gehirnschlagflusses, sanft verschieden. Um stille Theilnahme bitte

Namens der Hinterbliebenen: Friedrich Hafner.

Die Beerdigung findet statt: Freitag den 9. Mai, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. 5858

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 7. Mai verschied sanft mein guter Mann, unser geliebter Vater u. Schwiegersohn

Curt von Heyden,

Kgl. preuss. Rittmeister a. D., Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen II. Klasse mit Eichenlaub.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Theodora von Heyden, geb. Hummel. 2706a
- Hermann von Heyden.
- Clementine von Heyden.
- Helene von Heyden.
- Gustav Hummel u. Frau.

Mannheim, den 8. Mai 1902.

Die Beerdigung findet Samstag den 10. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, B 7, 17, aus statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere heiliggeliebte, herzensgute Mutter

Magdalena Russ, geb. Kromer,

Steindruckers Wittwe, im Alter von nahezu 62 Jahren nach langem, qualvollem Leiden zu sich in die himmlische Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 7. Mai 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Marie Russ.
- Karl Russ, Hofboie.
- Emma Russ.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B8091 Trauerhaus: Amalienstraße 61, Hinterh. 2. Stod.

Danksagung.

Dank, herzlichsten Dank sagen wir allen denjenigen, welche uns bei dem durch das Hinscheiden unseres lieben Vaters und Bruders so schwer betroffenen Verluste ihre innige Theilnahme in so reichem Maße bezogen. 5864

Karlsruhe, den 8. Mai 1902.

Die Familien Bausback.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Leopold Keller

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Bertha Keller, geb. Müller, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag den 10. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B8108 Trauerhaus: Luisenstraße 48.

Wuk Wirkt Wunder

indem jede Wassersuppe kräftigen Fleischbrühe-Geschmack annimmt. Ausgezeichnet anzuwenden für alle Suppen, Gemüse, Saucen. Eine Tasse Wuk-Bouillon, in Wohlgeschmack und Kraft der feinsten Hühnerbrühe gleich und nur mit Wasser und einer Messerspitze „Wuk“ bereitet, kostet 1/2 Pf. Der Würz- und Kraft-Extract „Wuk“ ist in Büchsen à 25, 55, 90 Pf. überall zu haben. 5843

Vereinigte Nahrungsextrakt-Werke Dresden.

Vertretung u. Lager: G. Hartung, Karlsruhe, Fernsprecher 1253. Karl Roth, Hoflieferant. F. X. Rathgeb, Ludwigplatz. V. Merkle, Hoflieferant.

Benzin.

Leicht- und Schwerbenzin verzollt, für alle Zwecke, besonders für Automobile, liefert in bester, ganz reiner Waare. Leihfässer von 140-600 kg Inhalt. Chemische Fabrik Bruchsal

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Bruchsal. 14.9

Wirth-Gesuch.

Für ein Gasthaus mit Bierausschank

in bester Geschäftslage in bedeutendster Fabrikstadt Badens werden tüchtige, kautionsfähige Wirthsleute gesucht. Gest. Df. unter F. K. 4269 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. erb. 5645

Mehrere gut erhalt. eiserne Bettlatten sind nur heute noch das Stück zu M. 1.80 zu verkaufen. B8094 Kronenstrasse 20, im Hof.

Es wird gebeten, die für den „Egeren Ausschuss der Karlsruher Studentenschaft“ ausstehenden Rechnungen bis zum 15. d. Mts. zu senden. 5850.2.1

Oskar Stollerfoht,

cand. rer. techn., Hippurerstraße 52, I.

Zwei große, schöne Oelgemälde, neu, Landschaften (kein Delbruck) mit prachtvoller Goldbaroque-Rahmen, 100 cm breit, 70 cm hoch, für nur M. 10.- per Stück zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., rechts. B8099

Ein Herd

mit Kupferkessel u. Messinghänge, 1 vollst. Bett, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 großer Schrank, sind billig zu verkaufen. Marktgrafenstr. 40, Seitenb., 2. Eing. part.

Ein Oberkellner, ein jüngerer Kellner, 2 junge hübsche Kellnerinnen für gutes Weinlokal nach auswärts gesucht. B8100

Bureau Dietrich,

Kreuzstraße 22. Telefon 1382.

Gesucht eine tüchtige Weisszeugnäherin

ins Haus auf längere Zeit. Sich zu melden Kriegstraße 76, 2. Stod. 5856

Stellen finden: Kaffee-Röchin, J. Zimmermädchen, welche nähen, bügeln und servieren können, Mädchen für Privat mit guten Zeugnissen, 2 Auszubildende auf Pfingsten, 1 tücht. Zapf- u. Hausburische. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, 2. Stod. B8097

Stellen finden: 2 flotte Kellnerinnen in Champagnerbude nach Auswärts, Restaurationsköchin, Zimmermädchen in besseres Gasthaus, Haus- u. Küchenmädchen, sowie ein junger Hausburische. Bureau Koller, Durlacherstr. 69. B8095

Gesucht

in kleinen Haushalt hier sofort ruhiges solib. Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt. Zeugnisse mit Photographie und Wohnansprache erbeten unter 5859 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Oberkellner,

sehr tüchtig und sehr solib, mit prima Zeugnissen (Sprachkenntnissen), sucht Stelle durch R. Fröher's Bureau, Kreuzstraße 17. 5866.2.1

Stellen finden:

1 tüchtiger Zapfburische, 1 tüchtige Pufferdame, 1 Buffet-Anfängerin, 1 tüchtige, nette Kellnerin. Bureau Dietrich, Stellenvermittlung, Kreuzstraße 22, Karlsruhe i. B. B8101

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 9. Mai 1902. 52. Abonnement-Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in drei Akten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter Heilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Victor u. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neukir.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Math. Schön. Werner Kirchhofer: Hermann Weil vom Stadttheater in Freiburg als Gast.

Auf 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr. Kaffe-Gesellschaft 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Große Geflügel-Mastkalt.

J. Holzhauser, Freiburg i. B.
Großherzogl. Badischer u. Fürstl. Hohenzollern'scher Hoflieferant.
Erstes u. größtes Versandthaus im Großherzogthum für 1089a
Fische, Wild, Geflügel, Caviar, Austern, frische Hummer u. Conserven.
Alle ersten Delikatessen der Saison.
Preisliste zu Diensten.

Telephon Nr. 122. Telegramm-Adresse: Holzhauser, Freiburgbrugsau.

J. Holzhauser, Freiburg i. B.
Großherzogl. Badischer u. Fürstl. Hohenzollern'scher Hoflieferant.
Erstes u. größtes Versandthaus im Großherzogthum für 1089a
Fische, Wild, Geflügel, Caviar, Austern, frische Hummer u. Conserven.
Alle ersten Delikatessen der Saison.
Preisliste zu Diensten.

Telephon Nr. 122. Telegramm-Adresse: Holzhauser, Freiburgbrugsau.

J. Holzhauser, Freiburg i. B.
Großherzogl. Badischer u. Fürstl. Hohenzollern'scher Hoflieferant.
Erstes u. größtes Versandthaus im Großherzogthum für 1089a
Fische, Wild, Geflügel, Caviar, Austern, frische Hummer u. Conserven.
Alle ersten Delikatessen der Saison.
Preisliste zu Diensten.

Telephon Nr. 122. Telegramm-Adresse: Holzhauser, Freiburgbrugsau.

!! Alvis für Restaurateure !!

Eine Partie

Weisswein, Rieslingart

vollgehaltig, qualitativ sehr empfehlenswert, 1000 Liter zu 350, 450, 500 M. verkäuflich. Adressen unter Nr. 5852 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Probierhalbtud von ca. 600 Ltr. und Probierertelstück von ca. 300 Ltr. werden abgegeben. Feinste Bedienung, constantes Ziel.

Nichtkonvenientes wird zurückgenommen, daher kein Risiko.

Sofienbad Wannenküden I. Kl. 50, II. Kl. 30 Pfg. Abon. billg.
Kurbäder jed. Art. Sofienstr. 81b.
Täglich geöffnet von Morgens 7 Uhr ab. Beste Bedienung.

Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe.
Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen aller Art gegen Feuer, Explosionsgefahr und Einbruchdiebstahl zu feinen Prämien. Näheres durch die Agenten oder die General-Agentur in Karlsruhe.
Gaul, General-Agent,
Bureau: Amalienstraße Nr. 28, 1. Stod.

Am Sonntag reisen wir
nach Schwetzingen und besichtigen daselbst den histor. Schlossgarten mit seinen Wasserfällen.
Spargel-Saison April-Juni. 2257a.10.4

Kurhaus Soolbad Bienenberg Pension,
bei Liestal, Baselfland, Schweiz,
eröffnet 1. April
für Erholungs- und Ruhebedürftige.
Prachtvolle, staubfreie Lage, umgeben von Buchen- und Tannenwäldern, reine Bergluft, hübsche schattige Spaziergänge, große Terrasse mit unvergleichlich herrlicher Fernsicht. Vorzügliche Betten und hohe lustige Zimmer. Soolbäder und Douchen.
Saison Mai bis Oktober.
Große Lokalitäten für Hochzeiten und Gesellschaften.
Prospecte gratis durch den
Telephon und Telegraph. neuen Besitzer: C. Frölich. 2505a.4.3

Mein Geschäft befindet sich vom 1. Juni ab
Kaiserstraße 132, 2. Stod,
zwischen Karl- u. Waldstraße.
Olof Forsberg jr.,
Damenschneider, 5853.8.1
Amalienstraße 57, 2. Stod.

Pfälzische Hohl- u. Blendsteinfabrik
A.-G. 1044a.10.8
Ludwigshafen a. Rh.
empfehlen ihre erstklassigen Fabrikate:
Verblendsteine
Korbhinder- u. Läufer mit beliebigem Radius.
Profilsteine
in jeder gewünschten Form
I. garantiert halt- und salpetersfrei.
Leistungsfähige Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Prämiiert mit der großen goldenen Medaille
Ausstellung Bremen 1901.
Serpentina!!
Ist das neueste Auf- und Verführungsmittel für alle Gegenstände aus Silber, Kupfer, Messing u. s. w. vollkommen giftfrei. Erzeugt beim Reiben einen Niedererschlag von höchstem Feinsilber. Unentbehrlich für alle Haushaltungen, Hotels, Restaurants u.
Serpentina erregt überall Staunen und Bewunderung. Zu haben in Flaschen 3809
à 30 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., 1 M.
Wo nicht erhältlich, wende man sich an u. Gen.-Vertr.
F. Adam, Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 611.

Unterelsässische Ziegelwerke G. m. b. H.
Weissenburg i. E.
Sämtliche bessere Ziegelarten von höchster Druck- und Wetterbeständigkeit und abtrotz kalkfrei. Spezialität: rote Hinterhaken gebrannte Maschinensteine zu Hoch- und Tiefbauten, rote Flachziegel (Biberzäunze). 2408a.3

Central-Nachweisbureau für Friseur
befindet sich bei L. Kuhn, Adlerstr. 18, Karlsruhe.

Kupfer- u. Messerschmiede
Apparatebau-Anstalt
Metallgiesserei
FR. SCHWARZE
Karlsruhe
empfehlen
Metallguss in allen bewährten Leistungen
sowie in jeder Grösse der Stücke roh und bearbeitet.

Reparaturen
an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlegen von Haus Telegraphen u. s. w. werden prompt u. billig angefertigt bei
F. H. Butsch, Schützenstr. 37.
Großes Lager in neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen, nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. NB. Einsetzen von Freilaufnaben u. Nadeln u. s. w. schnellstens besorgt.

Heute, sowie jeden Freitag
Fastnachtsküchlein
in bekannter Güte empfiehlt
Theodor Gartner,
Wiener Brod- u. Feinbäckerei,
Telephon 1272, Zirkel 26.

Hof-Bäckerei Kasper,
Sintzheimerstraße 3,
Telephon 1308.
Abends 8 Uhr:
**Warme Salzstangen,
Blumenkübel,
Waschzuber u. Kübel**
5838 empfiehlt billigst 2.2
Georg Dörner,
Küfer u. Käßlerei
Nr. 13 Bürgerstraße Nr. 13.

Presstroh
billigt bei 8609*
Karl Baumann,
Futterspezialgeschäft,
Karlsruhe, Madonnenstraße 20.
Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
gegen monatliche oder 1/2 jährige Mietzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5718 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.8

Wirthschaft zu verpachten.
In lebhafter Garnisonstadt Mittelbadens ist eine gute Wirthschaft mit großem Bierverbrauch u. bedeutendem Absatz an Wurstwaren alsbald zu verpachten. Restloste wird auf tüchtige launionsfähige Wirthschaftsleute oder tüchtigen Metzger. Pacht-Preis M. 2000 jährlich. Gest. Angebote an Gg. Scharlach, Baden-Baden, Kreuzstraße.

Filiale.
Tüchtige, energische Dame sucht die selbständige Führung eines Sabelgeschäfts, gleich welcher Branche, zu übernehmen. Naution kann gestellt werden. Beste Empfehlungen und Referenzen. Mit der Kundenschaft am Platze durchaus vertraut. 3.3
Off. unter 57975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich das Haus
Viktoriastraße 7
käufl. erworben und dasselbe nach vollständiger Renovirung mit großer Gartenwirthschaft ab 8. Mai unter dem Namen
„Zum Viktoriagarten“
in Betrieb nehmen werde.
Für ausgezeichnetes Export- und Lagerbier aus der Bierbrauerei A. Prinz, gute bürgerliche Küche, reine Weine, offen und in Flaschen, guten Kaffee und hausgebackenem Kuchen, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens Sorge getragen.
Um zahlreichen Besuch bittet
Mathias Schleicher. 5733.4.3

Motorwagen-Gelegenheitskäufe.
Wir haben einige neue Motorwagen, Modelle 1900 und 1901 (für 2 und 4 Personen), die den heutigen Anforderungen in Bezug auf Schnelligkeit (50-80 km in der Stunde) nicht entsprechen, sehr preiswerth unter voller Garantie abzugeben. Die Wagen haben Luxusausstattung, funktionieren ganz vorzüglich, legen 25-35 km stündlich zurück und überwinden anstandslos alle Steigungen. Außerordentlich günstige Gelegenheit für Anfänger des Automobilsports. Zur Besichtigung und zu Probefahrten laden höflich ein 2453a.3.3
BENZ & CO., Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G., Mannheim.

Beliebte
Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke
Eingerahmte Kunstblätter
Schöne Neuheiten Billige Preise
bei **FZ. OTTO SCHWARZ** 5881.8.2
Kunsthandlung und Rahmenfabrik Kaiser-Passage 26.

Tüchtige Büglerin
für Weißwäsche und Kleider empfiehlt sich für Herrschaften im Ausbügeln, übernimmt auch Waschen, Kleiden, Siederien zu reinigen im Hause, bei billigerster, sorgfältigster Ausführung.
Frau Erneste,
Augartenstraße 27, part., bei H. I. Berghof, Südstadt. 5782.3.2
Postkarte genügt.

Günstige Gelegenheit für Jedermann.
Wegen überfülltem Lager verkaufe ich eine große Partie zurückgestellte Möbel weit unterm Preise. Darunter befinden sich komplette Betten, Chiffoniere, zweithür. Kleiderschränke Nachttische, Schreibtische, Sophas, Stühle, Sophas u.
5760.3.3
Friedrich Kurr, Möbellager, Kaiserstraße 19.

Kapital-Gesuch.
Für sofort wird eine 2. Hypothek an neuerfertigtes Haus in bester Lage der Kaiserstraße aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 57618 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Ein Kind (Mädchen) wird von guter Familie in liebevoller Pflege genommen. Offerten unter Nr. 58055 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Badenia-Fahrräder.
Diese Marke erregt dieses Jahr sehr große Bewunderung betr. ihrer Bauart und leichtester Lauf. Vertreter:
E. Kessler, Waldstraße 30,
Fahrrad-Reparatur-Werkstätte. 10.3

Sichere Existenz.
In aufblühender Garni- und Univers.-Stadt Badens ist eine gut eingeführte Sodawasser- und Limonadenfabrik mit Motorbetrieb, verbunden mit ausgebeutetem Flaschenbiergeschäft, zu verkaufen. Umsatz nachweisbar. Geräumiges Haus zur freien Verfügung. Preis 12,000 M. bei 3-4000 M. Anzahlung u. Bürgschaft für den Rest. Angebote u. F. F. 4123 an Rudolf Mosse, Froberg i. B. 2518a.3.3

Wirthschafts-Gesuch.
Junge, tüchtige Leute (Metzger), welche schon eine Wirthschaft mit Erfolg betrieben haben, suchen auf 1. Juli oder 1. Okt. eine Wirthschaft in Stadt od. Dorf zu übernehmen. Naution kann in jed. Höhe gestellt werden. Off. unt. Nr. 58005 an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren
werden neu angefertigt, umgefärbt und reparirt in tadelloser Ausführung schnell und billig. 1246.14
Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager sämmtlicher gangbaren Artikel in Gold- und Silberwaaren, Taschenuhren, prima Schweizer Fabrikat, zu billigen Preisen.
Sprauer's Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Geschäft mit elektr. Betrieb, Erdbringerstr. 21.

Rastatter Kochherde
empfehlen von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen unter Garantie für guten Brand.
Ernst Marx, Rastatterstraße 24,
5076 Badmühlstadtteil. 10.4

Weingrosshandlung
sucht für Karlsruhe und Umgebung einen bei Privat- und Wirthschaft eingeführten, tüchtigen Vertreter. Offerten unter Nr. 2705 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Mechaniker, Installateure mit ganz gering. Kapital, äußerst günstige Gelegenheit zur Uebernahme eines Geschäfts in Mittelbaden. Off. unt. B7937 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Von Samstag den 10. d. Mts. an wird der Wochenmarkt wieder auf dem Marktplatz abgehalten werden.

Der Stadtrat. Schneider.

5823 Bad.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 12. Mai 1902, Nachmittags halb 2 Uhr, werde ich in Mülhausen, Dornacherstraße 49, gegen Barzahlung veräußern:

Eine große Buchdruckerei-Pressen, 2 Tourenmaschinen.

F. W. Loos, Gerichtsvollzieher in Mülhausen, Rathhausdurchgang 8.

Strong reell!

Möbel jeglicher Art, complete Betten

liefer frachtfrei direct an Privat- oder ohne Zwischenhändler, reell und billig, große leistungsfähige Auswärtige.

(Eidgenössische) Möbelfabrik

unter coulantesten Bedingungen und strengster Discretion auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Erhöhung des wirklich realen Preises.

Offerten unter Nr. 261a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Geübte Kleidermacherin

empfiehlt sich für Neuankunft, auch Abänderung, Modernisiren. Näb. Kaiserstraße 77a, 4. St. 4818.

Ein besseres Mädchen, welches das Nähen erlernt hat, möchte das Kleidermachen gründl. erlernen. Näb. B8047.2.2 Marienstr. 89, II. r.

Jüngere Oberkellner

mit u. ohne Sprachkenntnissen empfiehlt 5834.10.2 K. Tröster's Bureau, Kreuzstr. 17.

Ein Kind

wird in Pflege genommen. Offert. unt. B8066 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Wirtschaft mit Bierdepot zu verkaufen.

In einem belieb. Ausflugsort in der Nähe Straßburg steht eine in gutem Betrieb stehende Bierwirtschaft mit großem Biergarten und Bierdepot zu verkaufen. Rentabilität wird nachgewiesen. Gest. Offert. unter Nr. 2679a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten. 2.2

Gasthaus-Verkauf.

In einer größeren Stadt Badens ist ein gut renommirtes Gasthaus mit Wädhener Bier, große helle Lokale, mit einer Monatssumme von mindestens 10000 Mark garantirt, ganz nebenbei noch sehr rentabel, als Anhangung wären 25-40000 Mark möglich. Nur tüchtige Wirtschaftler wollen Offert. unter B7876 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

Für Wirthe, Metzger

oder Kaufleute, welche sich in Frankfurt ein Geschäft gründen wollen! In bester, zukunftsicherer Lage ist ein Haus mit Wirtschaft, Laden, Metzgerei und schönen Wohnungen zu billig. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen, daß 6% Rente des Kaufpreises sicher sind. 25855* Näb. durch Ferdinand Streng, Klingelweidstr. 57, Frankfurt a. M.

Bäckerei.

Eine gutgehende Bäckerei in hiesiger Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offert. unter Nr. 4852 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten.

Karlsruhe.

Witte Kaiserstraße Haus m. Pr. Laden und Magaz., 6-6 m. Rente, sofort zu verkaufen. Anzahlung 25000 Mk. 2710a.4.1 Wilt. Wolf, Baden-Baden.

Küfer-Verkauf.

Eine Käferei mit guter Kundenschaft ist zu verkaufen. Offert. unter B8067 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Engl., franz. u. holl. Bücher

Dict., Grammatik, Musik v. Beethoven, Wagner, Mozart u. Verich, billig zu verkaufen. Söthenstr. 40, III. rechts.

Eine Feinbrennerei und eine

Bogethede sind billig zu verkaufen. B7780.3.3 Hardtstraße 7, Hinters,

Bäckerei zu verkaufen eventl. zu vermieten.

5706a Friedrichstraße 14 in Weierheim, nächst der Verlängerung der Kirchstraße in Karlsruhe gelegen, ist eine neugebaute Bäckerei mit Stauschigem Backofen, sowie Laden und Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verkaufen eventl. zu vermieten. Näb. Koonstr. 9, 2. St., Karlsruhe.

Haus-Verkauf.

Ein 5töd. Vorderhaus mit 2töd. Hinterhaus, 3 Zimmern. Küche in jedem Stock, ist wegen Zugshalter bei größerer Anzahlung unter vortheilhaftigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Kapitalanlage sehr geeignet, da Vermietung sehr leicht u. das Haus nachweislich mit der Zeit an Werth gewinnt, im 1. Stock war früher ein Laden, der ohne Kosten sich wieder herstellen läßt. Als Pensionshaus betrieben, wie dies gegenwärtig der Fall, bietet es strebsamen Leuten eine sichere Existenz. Tausch nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 4466 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich unter günstigen Bedingungen mein in einer frequenten Stadt in der Nähe Mannheim gelegenes Wohnhaus mit großem Tabakmagazin, letzteres mit Trauseneinrichtung und für Cigarrenfabrikation gleichfalls sehr geeignet. Das Ganze liegt an der Hauptstraße und ist daher auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb zu empfehlen. 3.3 Offerten unter Nr. 2551a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für Kaufleute.

In Freiburg i. Br., habe ich 3töd. Haus mit geräumigen Ladenlokal, 13 Zimmern, 3 Küchen, mehreren Dachbodenräumen, worin seit Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wird, altershalber des Besitzers wegen, um niedrigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Ad. König in Freiburg i. Br., Ecke der Gertrunden- u. Werberstraße. 2525a.5.3

Hausverkauf.

In guter Lage in Karlsruhe ist ein Haus mit Laden, worin ein Spezerei- und Maschinenwerkgeschäft betrieben wird, sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 5448 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Deutzer Motor

2-3 HP., liegende Construction, in bestem Zustande, ganz wie neu, mit Gasbeutel, Regulator und Dreieiniger ist zu verkaufen. Auch auf Wunsch Benzinzündung. 2541a.2.2 Ch. Dahlinger, Carlonnagfabrik, Lahr (Baden).

Benzin-Motor

4-5 HP., liegend, mit electr. Zündung, erst 3 Jahre im Betrieb, tabellos gehend, so gut wie neu, ist wegen elektrischer Einrichtung um die Hälfte der Anschaffungskosten sofort zu verkaufen. Derselbe kann jetzt noch im Betrieb beschäftigt werden. Offert. unter 2687a Def. die Exp. der „Bad. Presse“.

Vortheilhafte Offerte!

Pianos

ganz neu, Nussbaumholz, ganzer Esenbaum, 7 Octaven, mit ganz schönem Ton, sind unter Garantie zum billigen Preis von 420, 450, 480, 520 Mark zu verkaufen bei 4263.10.10

M. Hack, Näppereistr. 2, 2 Treppen. Sein Laden, daher billige Preise! Telefon 1044.

Gelegenheitskauf!

Eine kleine Salonorgel wird wegen Mangel an Platz zu jedem annehmb. Preise verkauft. Sehr zarter Ton, für jedes Zimmer passend. Näb. Dreieiniger Hinkel, Durlach, Schwannstraße 4.

Divan!

ganz neue 32 St., hochf. Kameel-taschen für nur 65 u. 62 Mk. zu verkaufen. Kein Laden, daher die billigsten Preise. B7955.2.2 Tapetiergeschäft R. Köhler, Schützenstraße 56, Hof links.

Bierdepot u. Gastwirtschaft

mit Realrecht in größerem, verkehrsreichen Orte in der Nähe Karlsruhes ist zu verkaufen. Wirtschaftsverbrauch ca. 600 hl Bier, ca. 40-50 hl Wein, 12 hl Schnaps und gute Kostgebeten, Giskeller (Eisshandel). Brauerei unterliegt den Käufer. Selten günstiger, preiswürdiger Gelegenheitskauf. Off. unter Nr. 2664a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten.

Ein Paar Wagenpferde,

schwarzbraune Stuten, 6 Jahre alt, mittelgroß, sehr gut zusammen passend, vertraut eingefahren, kräftig, zugefüt und fehlerfrei, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Näppereistr. 1, Stallung rechts, oder Dossigern (bei Baden-Baden) Nr. 12. 5862

Verkäuflich!

Goldfischstute, 4/1-jährig, 1,62 m groß, v. Balauris, garantirt gesund und fehlerfrei, hübsch, angetrieben. Näheres Auskunft unter Nr. B7988 in der Exp. der „Bad. Presse“. 8.3

Halbrenner

Modell 1902, ist wegen Aufgabe des Fahrers für 90 Mark zu verkaufen. Lahnstr. 12, 2. St. 5857.2.1

Fahrrad

Gut erhaltenes, hartes mit Reifenreifen ist für 20 Mark zu verkaufen. Näheres B8089.2.1 Gröningen, Friedrichstr. 4, Laden.

Herren-Fahrrad,

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Kaiserstraße 17, 5. St. B8073

Das Drahtgeflecht

an den beiden Wänden der Jubiläumsgartenbau-Ausstellung, ca. 1000 qm, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Fr. Jäger, Drahtflechter, Luisenstraße 55. B8077

Für Schuhmacher.

Leberwägen, große und kleine, werden, um damit zu räumen, um jeden annehmbaren Preis abgegeben bei E. Kessler, Waldstr. 50, im Laden. Eine junge, sehr kräftige, deutsche vorzüglich geeignet als Jung- oder als Begleitthier ist billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 2660a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten. 2.2

Stellen finden

Detaillirender Manufakturist, tüchtig und zuverlässig, findet angenehme dauernde Stellung. B7938 L. Goldbach-Rosenfeld, Wühl i. Baden.

Friseur-Gehilfe,

ein jüngerer, findet sofort oder bis 15. d. M. gute Stellung bei 5762 Alois Schreiber, Friseur, Martzgrafenstraße 25. 2.2

Friseur-Gesuch.

Suche bis 14. ds. einen tüchtigen Gesellen, der selbstständig arbeiten kann. 5855 Fritz Haller, Gottesauerstr. 25.

Glasergehilfe,

tüchtiger, gesucht als erster Arbeiter in kleineres Maschinengeschäft für dauernde Arbeit. 2671a.2.2 Josef Oedel, Mehan. Glaserei, Heideberg.

Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Ein Heizer für die Centralheizung, welcher auch in der Bedienung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Anmeldung unter Vorlage von Zeugniszeugnis, Geschäfts- und sonstigen Bezeugnissen. Die Direction. Hoflader. 5835.3.2

Diener.

Akademische Verbindung sucht sofort einen Diener. 2.2 Offerten sind unter Nr. 5798 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Hausbursche.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ehrlicher, beher, tüchtiger, kräftiger Bursche gesucht, welcher etwas in der Gartenarbeit bewandert ist. - Zeugnisse erwünscht. 5860.2.1 Amalienbad Durlach.

Reinlicher Bursche,

Alter etwa 15-16 Jahre, gesucht. Lohn monatlich 20 Mark. 2649a.4.3 Zell-Harmersbach, Apotheker Gieser.

Eine Repräsentantin

wird für ein Hotel nach Wildbad gesucht durch Placirungs-Bureau Rühlo, Forstheim, Schloßberg 7.

Suche

für sofort oder zum 15. Mai für meinen Haushalt (mit Zimmermädchen und Burschen) eine Köchin. 2678a Frau Oberleutnant Girschner, Neubreitsh. i. Ell., Colmarerstraße 18. 6.2

Köchin

für gut bürgerliche Küche findet sofort Stellung. Lohn 25 Mk. pro Monat. 5845.3.1 Näppereistr. 35.

Mädchen,

ein einfaches, für Hausarbeit und zu 2 Kindern gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. 5763.3.2 Näheres Gartenstr. 17, parterre, zwischen 11-3 Uhr.

Mädchen,

zum alsbaldigen Eintritt wird ein Mädchen zu einer Familie mit Kindern gesucht. Näheres Barth, Göttingerstr. 109, 2 Tr. B8082.2.1

Mädchen,

welches Cigarillos und Widel auf der Maschine machen kann, wird gesucht. Zu erst. unter Nr. 5797 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Kaufmännischer Lehrling

ge sucht. Junger Mann mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht. 5847 Franz Geuer, Gartenstraße 39

Kellner lehrjunge

ge sucht. 5712.3.3 Ein ordentl. Junge kann sofort als Sattler-Lehrling bei mir eintreten. (Event. Kost und Wohnung im Hause). 5773.6.3 Eduard Mozer, Sattlermeister, Karlsruhe, Kaiserstr. 168.

Lehrling.

Ein junger Mann aus guter Familie, der Lust und Liebe zur Gartenerei hat, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei Karl Becker, Obstgärtner, 2.2 Beierthelm i. Baden. 5820

Glaserlehrling gesucht

mit Kost und Wohnung. B7798.3.3 Bahnhofsstraße 12.

Schlosserlehrling

wird sofort unter sehr günstigen Bedingungen angenommen. B7979.3.2 Näheres Sophienstr. 83a, 1. St.

Stellen suchen

Ein jung verheirateter Kaufmann sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, irgend eine gute dauernde Stellung, am liebsten als Lagerist. Gest. Offert. unter Nr. 2678a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten. 2.2

Junger Kaufmann

der Holzbranche, in der doppelten Buchführung firm, sucht per sofort oder später anderweitig Stellung. Gest. Offert. unter Nr. 5682 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Tüchtiger Buchhalter,

der dopp. Buchführung vollkommen mächtig, mit allen Abschüssen vertraut, flotter Correspondent, sucht Stellung als Buchhalter od. Kassier in groß. Geschäft, Fabrik od. Brauerei. Eintritt per sofort oder später. Offert. unter Nr. B7762 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten. 2.2

Commis.

der seine Lehre in einem gem. Waaren-geschäft, verbunden mit Weinhandlung, gemacht hat und daselbst noch thätig ist, sucht zur weiteren Ausbildung anderwärts Stellung, am liebsten in Großhandlung oder Fabrikgeschäft. Gest. Anträge sind zu richten an die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2702a. B7840.5.4

Georg-Friedrichstraße 12

find 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Georg-Friedrichstraße 12

find 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Cand. arch.

(6 Semester Hochschule) mit guten Zeugnissen über bereits erfolgte praktische Thätigkeit, sucht bei sofortigem Eintritt Stellung bis zum 1. October. Offerten unter Nr. 2701a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Stelle = Gesuch.

Junger Mann, 18 Jahre alt, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, welcher Lust hat, Kaufmann zu werden, sucht per sofort entsprechende Lehrstelle auf einem größeren Bureau. Gest. Off. wolle man unter Nr. 2625a in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben. 2.2

Kräftiger junger Mann, 23 J.,

mit schöner Handschrift, sucht Beschäftigung gleichviel welcher Art. Eintritt sofort. - Offerten unter Nr. B8044 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbieten. 2.2

Heizer und Maschinist,

gelernter Schlosser, verh., sucht per sofort oder später dauernde Stellung. Off. n. 2677a Def. die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Tüchtige Verkäuferin,

im Rechnen und Schreiben gewandt, sucht Stelle nach auswärt, auch für Schreibarbeiten. Offerten unter Nr. B7857 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbieten. 2.2

Comptoiristin

in Stenographie u. Maschinenschreiben gut erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli, event. auch früher Stelle. 2.2 Offerten erb. man unter Nr. 2659a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine tücht. Restaurationsköchin

sucht sofort Stellung. Offerten sind zu richten an Frau Becher, Pfälzer Hof, Baden. 2669a.3.2

Zu vermieten

Per sofort oder 1. Juli ist in verkehrsreichster Lage einer größeren Stadt Süddeutschlands ein ca. 150 q großes Ladenlokal mit Magazin etc., ganz oder getheilt, preiswerth zu vermieten. Daselbst ist der Neuzeit entsprechend gebaut, mit mehreren großen Schaufenstern versehen und daher für jedes größere Geschäft, gleichviel welcher Branche, sehr geeignet. 8.1 Offerten unter Nr. 2708a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten.

Eine gut gehende Metzgerei mit

Wohnung ist auf 1. Juli zu verm. B7942.3.3 Näb. Augustenstr. 49, I.

Laden zu vermieten.

Kaiserstraße 94 ist ein schöner, großer Laden mit Bureau per 1. Juli zu vermieten. 8088a Näheres daselbst, zwei Treppen hoch.

Zwei Zimmer-Wohnungen

im 2. und 3. Stock, sowie eine schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zugehör sind per 1. Juli und 1. August billig zu vermieten. Näb. Götthstr. 41, III., links. 5727*

Moosstraße 9

ist per vierte Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern und einem geräumigen Badezimmer, Mädchenzimmer, 1 Kellerabtheilung, auf 1. Juli zu vermieten. Waschtische, Trockenpfeifer, Nahrungsmittel, sowie Koch- und Leuchtgas sind vorhanden. Näb. daselbst im 2. Stock. 5704*

Durlacher Allee 89

ist auf Juli eine Dreizimmerwohnung mit Bad und Zugehör an ordnungsflehenbe Leute zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B7999.10.2

Durlacher Allee 89

ist auf Juli eine Dreizimmerwohnung mit Bad und Zugehör an ordnungsflehenbe Leute zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B7999.10.2

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Winterstraße 23

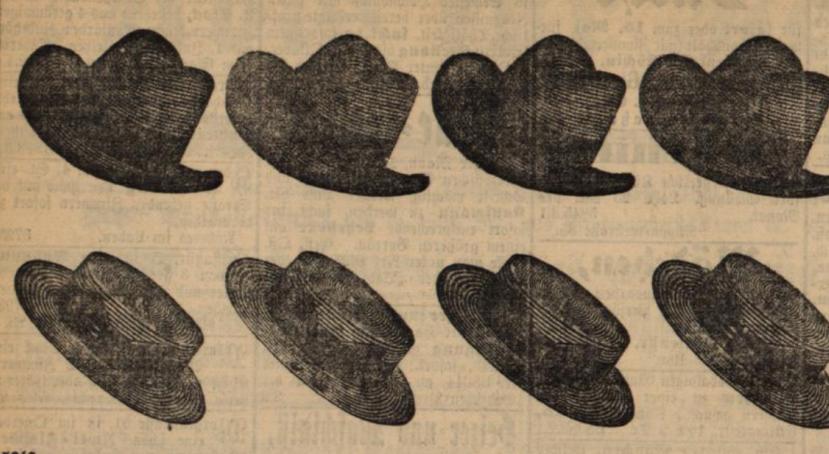
ist eine kleine, helle Werkstätte auf sofort oder später billig zu vermieten. Einfahrt u. großer Hofraum vorhanden. Zu erfragen im Laden daselbst. B7840.5.4

Werkstätten.

Georg-Friedrichstraße 12 sind 2 große Werkstätten billig zu vermieten. 1988 Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stock auf sofort eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B8074

Kaiser-Allee 40a, gegenüber der

kath. Kirche, Sonnenseite und Gasse der Straßenbahn, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Küche



Strohüte! **Größte Auswahl**
vorzügliche Qualitäten.

Strohüte! **Feinste neueste Formen**
billiger wie jede Konkurrenz.

Strohüte! **Franz Jos. Heisel**
Kaiserstraße 111.

Strohüte! 30 Filialen, daher größtes und billigstes Geschäft Deutschlands.

Von der Reise zurück.
Dr. Genter,
Ettlingerstrasse 7, gegenüber dem städtischen Vierordtsbad.
Telephon 1059. 5742.3.2

Zuschneidekurs für Damen.
Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, praktischen Zuschneiden, Probieren von sämtlichen Damen- u. Kindergeräberoben wird nach berühmter, leichtfaßlicher Methode erteilt.
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats, Lehrzeit unbeschränkt.
Ida Haas,
akad. geprüfte Zuschneidelehrerin,
Adlerstraße 6, 3 Treppen.
5571.10.8

Husler & Mayer
Karlsruhe, Waldstr. 6b.
Maass-Atelier
für elegante Herrenkleidung. 5815
Beste Verarbeitung und guter Sitz wird garantiert.
Mässige Preise.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Platzersparnis. Strickunterricht gratis. 8538.10.8
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstr. 99, Adlerstr. 94.

Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dublod, Couvet (Schweiz).
Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix (höchste Auszeichnung).
Motorzweiräder
D. R. G. Nr. 149 961
System Falkner,
wobei jedes Zweirad ohne jede Aenderung als Motorrad umgebaut werden kann. Sicher und ruhig funktionierend, mit elektrischer Zündung. 4849.10.4
Verlangen Sie Kostenvorschläge bei
Theodor Falkner, mechanische Werkstätte,
Durlach (Baden).
NB. Besetzkanten können sofort ein Motorrad bei mir probieren und sich von der Gangart und Leistung überzeugen.

Pelz- und Wollwaren
werden gegen Motten und Feuerschaden unter Garantie in Verwahrung genommen bei 5184.7.6
A. Lindenlaub, Kaiserstraße 191.
Cleveland General-Schladitz
Styria Vertreter Gritzner

Ludwig Karle
Karlsruhe
Waldstr. 15
Telefon 624
Größtes Fahrrad-Lager
Größe mechanische Werkstätte
Reparatur für alle nur vorfindenden Fahrrad-Defekte
Stets Lager in gebrauchten Maschinen.

Direkter Verkehr mit den Konsumenten.
Neu eröffnet!
Unter Heutigem haben wir ein Fabriklager mit offener Verkaufsstelle unserer Fabrikate und Importen in
Cigarren und Cigaretten
im Ladenlokal Ecke Ritterstraße und Zirkel 25a errichtet und verkaufen in jedem Quantum zu streng festgesetzten Fabrikpreisen.
Die Geschäftsführung haben wir dem Herrn Kaufmann **Carl Oberst** hier übertragen und bitten unser Unternehmen mit Ihrem geschätzten Vertrauen zu beehren.
Proben zu Fabrikpreisen zu Diensten.
Hochachtend
Hüsler & Schultze,
Cigarren- und Cigarettenfabrik.
Karlsruhe, Mai 1902. 5652.2.2
Direkter Verkehr mit den Konsumenten.

Patent-Anwalt
Cikleyer
Karlsruhe
Tel. Nr. 1303 Kriegsstr. 72

Raglan-Paletots
Regen-Mäntel
Sommerpaletots
aparte Neuheiten, feinste Confection.
Arthur Feder,
Kaiserstr. 199
Ecke Waldstraße.

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch's Detail
Kaiserstrasse 211
übernimmt das
Anstricken von Strümpfen
aller Art 4980
auf eigenen Maschinen zu sehr billigen Preisen.

Gämmtliche
Futterartikel
wie Häfel, Hafer, Kleie, verschiedene Melassefuttermittel, empfiehlt billigt in bester Qualität frei in's Haus geliefert
W. F. Pfeiffer,
Kugartenstraße 62 u. 75.
5683.2.2 Telephon 1881.

20 Filialen. 400 Angestellte.
Färberei Printz
KARLSRUHE:
Kaiserstr. 65, Erbprinzenstr. 10, Kaiserstr. 193, Schützenstr. 3, Kaiserstr. 245.
B.-Baden: Freiburg: Pforzheim: Konstanz:
9 Soltenstr. 9, 192 Kaiserstr. 182, 10a Zerronnenstr. 10a, 19 Kanalestr. 19.

Karlsruher Zimmerthüren
in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein.
Fenster-Rahmen u. -Beschläge.
Amerik. Schließelwerk, Handhären, Glasabschlüssen etc.
Bau- u. Kunst-Tischlerei.
Billing & Zoller
Karlsruhe i. Baden.

Wenn Sie einen neuen Luftschlauch brauchen
oder irgend einen anderen Theil Ihres Fahrrades erneuern müssen, so verlangen Sie erst von uns den neuen Prachtkatalog über Fahrradtheile. Zusendung gratis und franko. 2058a
Els. Fahrrad-Versandhaus **SENF & SCHWENNENHAGEN,** Mühlhausen i. E.

Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt geachteten Herrschaften seine Wagen, Landauer, Gesellschaftswagen und Einspänner zu Fahrten in das Murgthal und Umgegend. 2587a.3.2
Hochachtungsvoll
G. Langenbach, Posthalter,
Gernsbach (Murgthal).

G asschilder
in jeder gewünschten Ausführung bis zu den größten Dimensionen, Glaspapier, Kunstglasätzungen, Laternengläser fertigt als Spezialität.
Glasfremenschilder- und Grabplatten-Fabrik Offenburg i. B.
Alfred Demuth. 2312a.10.6

Ankauf
getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militärestiefen, gebrauchte Betten und Möbel und zahlr. hierfür die höchsten Preise
Frau Elise Levi,
Margrafenstraße 28
partiere. 1941

Pelzwaren
und
Wollwaren
nimmt gegen 5046.13.7
Mottenschaden
unter Feuer-Versicherung und voller Garantie in Verwahrung
Kürschner Wilh. Zeumer,
Kaiserstr. 127, Telefon 274.
Auf Wunsch Abholung im Hause.

Divans,
ca. 30 Stück, in Lajchen, Moquette und Fantasie-Stoffen, in nur prima Ausführung werden, um Platz zu gewinnen, sehr billig abgegeben. 4618
Gehr. Klein, Durlacherstr. 97.99

Das Weisseln
v. Küchen, Zimmern, Plafonds (Schwarzfärbung) wird billig u. gut ausgeführt von **Ph. Müller,** Weberstr. 80a. Dasselbe ist ein gr. Britisches Patent zum Aussehen herzustellen.
Photograph. Apparate
für Platten u. Filme, sow. all. Zubehö.
Alb. Glock & Cie.,
gegründet 1861.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 16.
Telephon 51.
Annahme von Aufträgen.
Kaiserstr. 124 b.